

## TRANSLATION CERTIFICATE

I, the undersigned Margarida Terra Miranda, Project Manager of Gulfstream Support Services T/A Docsbase Translation, do hereby certify that the enclosed translation of the source document described below was produced in accordance with our Quality Management System, complies with our Code of Practice, and has been validated and judged to be a true and accurate translation of an original document.

Date: **17/08/2023**

File translated: **BSAC recommendations for the fishery in the Baltic Sea in 2024**

Consisting of: **19 pages**

Reference: **BSAC**

Source Language: **English**

Target Language: **German**

We declare that the agents responsible for said translations are qualified to translate and review documents for the above language pair and are not related to any of the parties named in the source documents. We do not guarantee that the original is a genuine document or that the statements contained in the original document(s) are true.



M Terra Miranda  
2023-08-17 11:18:05

*Margarida Terra Miranda*



### ORIGINAL CERTIFIED TRANSLATION

Scan the QR code to check your digital signed copy against the original translation prepared by Docsbase, in order to verify the authenticity of the document.

## BSAC-Empfehlungen für den Fischfang in der Ostsee im Jahr 2024

Der BSAC empfiehlt, die Fangmengen für den Ostseebestand für das Jahr 2024 auf in der folgenden Tabelle angegebenen Mengen festzusetzen. Bei abweichenden Positionen wird in einer Fußnote eine Liste der Mitglieder angegeben, die sich der jeweiligen Minderheitsposition anschließen. Bei allen Beständen wurden die Empfehlungen nach sorgfältiger Berücksichtigung der wissenschaftlichen Ratschläge formuliert und vereinbart.

Bestand	ICES-Empfehlungen für Fischereimöglichkeiten für 2024 <sup>1</sup>		BSAC-Empfehlungen für EU-TAC 2024	BSAC-Minderheitspositionen TAC 2024
Kabeljau SDs 22-24	24 t (kommerzielle und Freizeitfischereifänge) (-97% im Vergleich zur vorherigen Empfehlung)	Vorsorgeansatz	Beifang TAC 489 t (Rollover von TAC 2023), damit andere Fischerei fortgesetzt werden kann.  Zusätzliche Freizeitfischereifänge auf 1 Fang begrenzt	Aufgrund des degradierten Zustands des Bestands und großer Unsicherheiten können einige Mitglieder der OIG <sup>2</sup> keine quantitative Fangempfehlung abgeben, aber die kommerzielle Zielfischerei sollte geschlossen bleiben und jegliche Freizeitfischerei sollte verboten werden.  Beifangquote von 489t für Fischer, die ausschließlich passive Ausrüstung nutzen <sup>3</sup> .  Freizeitfischereimöglichkeiten für Kabeljau müssen erhalten werden <sup>4</sup>  Aufgrund der großen Lücken in den Bewertungen und Gutachten der ICES können einige Mitglieder keine quantitativen Empfehlungen unterstützen, um diese nicht zu legitimieren. <sup>5</sup>
Kabeljau SDs	0 t	Vorsorgeansatz	Beifang TAC 595 t (Rollover von Beifang	0 t <sup>6</sup>

<sup>1</sup> Bitte beachten Sie, dass nur auf die zentralen ICES-Empfehlungen Bezug genommen wird. Weitere Details und Nuancen finden Sie im Abschnitt „Für die Empfehlung relevante Probleme“ der ICES-Empfehlung.

<sup>2</sup>Koalition saubere Ostsee (CCB), WWF Finnland, BalticWaters, Fischereisekretariat (FishSec)

<sup>3</sup> Low Impact Fishers of Europe (LIFE), Darłowska Group der Fischproduzenten & Bootseigentümer (Darłowska Group), Fischerverband für Klein-Fischerei in Schweden (SYEF), Verein für Küstenfischerei mit geringen Auswirkungen PO (FSKPO)

<sup>4</sup> Europäische Anglerallianz (EAA)

<sup>5</sup>Nationale Kammer der Fischproduzenten, Verband der Meeresfischer PO

<sup>6</sup> CCB, WWF Finnland, BalticWaters, FishSec, EAA

<b>25-32</b>	<b>(Rollover der Empfehlung)</b>		<b>TAC 2023), damit andere Fischerei fortgesetzt werden kann</b>	<b>Beifangquote von 595t für Fischer, die ausschließlich passive Ausrüstung nutzen<sup>7</sup></b>  <b>Aufgrund der großen Lücken in den Bewertungen und Gutachten der ICES können einige Mitglieder keine quantitativen Empfehlungen unterstützen, um diese nicht zu legitimieren.<sup>8</sup></b>
<b>Scholle SDs 22-32</b>	<b>SD 21- 23: 17,254 t SD 24- 32: 4,481 t (+ 45% im Vergleich zur vorherigen Empfehlung)  <u>SD 22- 32: 17,947 t</u></b>	SD 21- 23: MSY-Ansatz  SD 24- 32: MSY-Ansatz	<b>17,947 t</b>	<b>Vorrang für den Schutz und die Erholung der beiden Kabeljaubestände in der Ostsee durch Festsetzung der TAC für Scholle deutlich unter der zentralen Empfehlung für einen einzigen Bestand und auf keinen Fall durch Zulassung einer Anhebung der Fangmenge (<math>\leq 7.727</math> t)<sup>9</sup>  7.727 Tonnen (nur passive Ausrüstung)<sup>10</sup></b>
<b>Hering SDs 30-31</b>	<b>Spannweite 48,824 t - 63,049 t (-21% und -26% im Vergleich zur vorherigen Empfehlung)</b>	EU-Mehrjahresplan (MAP) für die Ostsee	<b>80,463 t (<math>F_{msy}</math> höher)</b> in Anbetracht einiger Anzeichen für eine positive Bestandsentwicklung und zur Vermeidung einer zu drastischen Senkung der TAC	<b>Aufgrund des degradierten Zustands des Bestands und großer Unsicherheiten können einige Mitglieder der OIG<sup>11</sup> keine quantitative Fangempfehlung abgeben, aber der Beifischungsdruck sollte minimiert werden.  12.610 t (<math>0,2 F_{MSY}</math>)<sup>12</sup></b>
<b>Hering Rigaischer Meerbusen SD 28,1</b>	<b>Spannweite 27,696 t - 41,370 t (-17% im Vergleich zur vorherigen Empfehlung)</b>	EU-Mehrjahresplan (MAP) für die Ostsee	<b>37.953 t</b>  (Berechnung für den Bewirtschaftungsbereich basierend auf MAP $F_{MSY}$ )	<b><math>\leq 37.959</math> t<sup>13</sup>  27.696 (<math>F_{MSY}</math> niedriger)<sup>14</sup></b>

<sup>7</sup> LIFE, Darłowska Group, SYEF, FSKPO

<sup>8</sup>Nationale Kammer der Fischproduzenten, Verband der Meeresfischer PO

<sup>9</sup> CCB, WWF Finnland, BalticWaters, FishSec, EAA

<sup>10</sup> LIFE, Darłowska Group, SYEF, FSKPO

<sup>11</sup> CCB, WWF Finnland, BalticWaters, FishSec, EAA

<sup>12</sup> LIFE, Darłowska Group, SYEF

<sup>13</sup> CCB, WWF Finnland, FishSec, EAA

<b>Hering SDs 25-29, 32</b>	<b>Spannweite 41,706 t - 52,549 t</b> <b>(-41% und -45% im Vergleich zur vorherigen Empfehlung)</b>	EU- Mehrjahresplan (MAP)	<p>EU-TAC von 52.549 t - 9,5 % des russischen Anteils, + 902 t für Hering im Rigaischen Meerbusen, der in SD 28.2 zu fangen ist, und - 2.959 t für Hering in der mittleren Ostsee, der im Rigaischen Meerbusen (SD 28.1) zu fangen ist = <b>45.500 (MAP F<sub>MSY</sub>)</b></p> <p>Gemäß dem MAP F<sub>MSY</sub> Szenario in der ICES-Empfehlung, das einen Anstieg der SSB zulässt.</p>	<p><b>Aufgrund des degradierten Zustands des Bestands und großer Unsicherheiten können einige Mitglieder der OIG<sup>15</sup> keine quantitative Fangempfehlung abgeben, aber der Beifischungsdruck sollte minimiert werden.</b></p> <p><b>35.687 t EU TAC russischer Anteil abgezogen (F<sub>MSY</sub> niedriger)<sup>16</sup></b></p> <p><b>116.775 t<sup>17</sup></b></p> <p><b>Aufgrund der großen Lücken in den Bewertungen und Gutachten der ICES können einige Mitglieder keine quantitativen Empfehlungen unterstützen, um diese nicht zu legitimieren.<sup>18</sup></b></p>
<b>Hering SDs 22-24</b>	<b>0 t</b>	MSY-Ansatz und vorsorgliche Überlegungen	<b>F<sub>2023</sub> entspricht einer TAC von 788 t und lässt einen SSB-Anstieg zu</b>	<p><b>0 t<sup>19</sup></b></p> <p><b>Umsetzung zusätzlicher Maßnahmen zum Schutz und zur Wiederherstellung bekannter Laichhabitats und Aufwuchsgebiete, wie in der ICES-Empfehlung angegeben.</b></p>

<sup>14</sup> LIFE, BalticWaters, Darłowska Group, SYEF

<sup>15</sup> CCB, WWF Finnland, BalticWaters, FishSec, EAA

<sup>16</sup> LIFE, Darłowska Group, SYEF

<sup>17</sup> Organisation der Fischproduzenten Bałtyk

<sup>18</sup> Nationale Kammer der Fischproduzenten, Verband der Meeresfischer PO

<sup>19</sup> CCB, WWF Finnland, BalticWaters, FishSec, EAA

				<p><b>788 t (nur passive Ausrüstung)<sup>20</sup></b></p> <p>Aufgrund der großen Lücken in den Bewertungen und Gutachten der ICES können einige Mitglieder keine quantitativen Empfehlungen unterstützen, um diese nicht zu legitimieren.<sup>21</sup></p>
<p><b>Sprotte SDs 22-32</b></p>	<p><b>Spannweite 191 075 t - 247 704 t (+4% und – 3,1% im Vergleich zur vorherigen Empfehlung)</b></p>	<p>EU-Mehrjahresplan (MAP) für die Ostsee</p>	<p><b>247.704 t (F<sub>msy</sub> höher) EU TAC (-russischer Anteil 10,08%) = 222.735 t</b></p> <p>Lässt einen SSB-Anstieg zu und berücksichtigt Überlegungen zur Arteninteraktion.</p>	<p>Aufgrund der Vermischung mit den degradierten Heringsbeständen in der zentralen Ostsee können einige Mitglieder der OIG<sup>22</sup> keine quantitative Fangempfehlung abgeben, aber die TAC sollte unter dem unteren Ende der F<sub>MSY</sub>-Spanne (≤ 171.815 t) festgesetzt werden.</p> <p><b>62.559 t (50% größer als zentraler Ostseehering) = EU TAC von 56.253 t<sup>23</sup></b></p>
<p><b>Lachs SDs 22-31</b></p>	<p><b>NULLFANG</b> Gesamtfang im Meer ≤ 60 000 Lachse bei Beschränkung auf die bestehende Küstenfischerei im Mai-August in SD31 <b>(Rollover)</b></p>	<p>ICES hat die letztjährige Empfehlung eines Nullfangs bewertet und gemäß den besten wissenschaftlichen Empfehlungen empfohlen</p>	<p><b>Die Festsetzung einer Null-TAC für Lachs in der gemischten Seefischerei in SDs 22-30 wird nicht empfohlen.</b></p>	<p><b>0 in der gemischten Seefischerei (22-30); ≤ 56.640 Lachse im Gesamtfang der kombinierten Freizeitfischerei und kommerziellen Fischerei<sup>24</sup></b></p> <p>Eine Fangbegrenzung von einem Lachs (ausgenommen Junglaicher) pro Angler und Tag für Meeresangler südlich von 59,30 nördlicher Breite.<sup>25</sup></p>

<sup>20</sup> LIFE, Darłowska Group, SYEF, FSKPO

<sup>21</sup>Nationale Kammer der Fischproduzenten, Verband der Meeresfischer PO

<sup>22</sup> CCB, WWF Finnland, BalticWaters, FishSec, EAA

<sup>23</sup> LIFE, Darłowska Group, SYEF

<sup>24</sup> CCB, WWF Finnland, FishSec

<sup>25</sup> EAA

Lachs SD 32	11.800 Lachs (Rollover der Empfehlung)	Rollover der Empfehlung von 2022	11.800 Lachs	≤ 9.160 Lachs <sup>26</sup>
-------------	--	--	--------------	-----------------------------

Anmerkungen zur Meerforelle finden sich ebenfalls am Ende des Dokuments (der Bestand wird nicht mit einer EU-TAC bewirtschaftet).

Bitte beachten Sie, dass sich die Empfehlungen auf die TACs für die Regelungsbereiche beziehen und nicht auf die verschiedenen Bestandskomponenten. Weitere Erläuterungen dazu, wie es zu den Empfehlungen für die einzelnen Bestände kam, finden sich im folgenden Textteil.

<sup>26</sup> CCB, WWF Finnland, FishSec, EAA

## Allgemeine Anmerkungen zu den ICES-Empfehlungen für den Fischfang in der Ostsee im Jahr 2024

Die hier vorgestellten Empfehlungen wurden während und nach der Vorstellung des ICES-Berichts durch Dorleta Garcia, die ICES-Vizevorsitzende von ACOM, und den anschließenden Diskussionen der gemeinsamen Arbeitsgruppe vom 13 bis 14. Juni 2023 entwickelt. Den Mitgliedern der Arbeitsgruppe und den Mitgliedern des Exekutivausschusses wurde ein Entwurf zur schriftlichen Stellungnahme vorgelegt, der vom Exekutivausschuss am 29. Juni 2023 fertiggestellt wurde. Die Empfehlungen wurden durch das beschleunigte schriftliche Verfahren am 7. Juli 2023 genehmigt.

**Der BSAC erkennt an**, dass die Fischerei in der Ostsee stark beeinträchtigt ist. Neben der Bedrohung der maritimen Umwelt durch den Klimawandel musste sich der Fischereisektor zudem mit zahlreichen weiteren großen Herausforderungen auseinandersetzen. Vor kurzem erst haben die Auswirkungen des Krieges in der Ukraine die Fischerei und den Fischmarkt in der Ostsee erheblich beeinträchtigt und zu hohen Kraftstoffpreisen, logistischen Herausforderungen und Störungen der Marktversorgung geführt.

**Der BSAC ist sich einig** über die Notwendigkeit, sich weiterhin auf das gesamte Ökosystem und die anderen Faktoren zu konzentrieren, die das Wohlergehen bestimmter Fischbestände beeinträchtigen. Fischfang ist nur einer der Faktoren, die sich auf den Bestand auswirken. Das Ökosystem der Ostsee sieht sich noch vielen weiteren herausfordernden Entwicklungen ausgesetzt.

Im Mai 2023 organisierte der BSAC einen Workshop zum Mehrjahresplan für die Ostsee (MAP), um die Ansichten von Stakeholdern 7 Jahre nach der Übernahme des Plans und 3 Jahre nach seiner ersten Bewertung anzuhören und zu besprechen. Bei diesem Treffen kam es unter anderem zu der Übereinkunft, dass der MAP angesichts des aktuellen Zustands der Fischbestände überarbeitet werden muss, um ihn an die laufenden Änderungen des Ökosystems anzupassen. Der BSAC hat beschlossen, in naher Zukunft ein Folgetreffen zum Ostsee-MAP zu organisieren.

### Wissenschaftliche Empfehlungen

**Der BSAC ist der Meinung**, dass der Prozess für die Entwicklung und Erteilung von Empfehlungen noch weiter verbessert werden kann. Wissenschaftliche Empfehlungen bilden die Grundlage für die Unterstützung und Feststellung der Qualität und Eignung von Managemententscheidungen und ermöglichen es den Fischern, das Ergebnis ihrer Anstrengungen zu optimieren.

**Der BSAC ist sich einig**, dass das aktuelle System wissenschaftlicher Empfehlungen mehr Optionen sowie eine Erläuterung der Konsequenzen jeder Option enthalten sollte. Die Empfehlungen sollten die Änderungen im Ökosystem reflektieren. Es besteht offensichtlich Bedarf, die relevanten Prozesse, darunter Prädation, die Folgen des Klimawandels, Regimeänderungen etc., und deren Einfluss auf die Produktivität des Ökosystems besser zu verstehen. Der ICES hat auf die Wissenslücke bei der gemischten Fischerei hinsichtlich Kabeljau, Scholle, Sprotte und Hering aufmerksam gemacht. Die nationalen Wissenschaftsinstitute der Ostseemitgliedsstaaten sollten mehr Forschung betreiben, um das Ökosystem der Ostsee besser verstehen zu können. Der BSAC wird an diesem Thema im September 2023 anlässlich der Treffen der Arbeitsgruppen arbeiten.

**Der BSAC wiederholt und hebt hervor**, dass der Dialog und die Kooperation zwischen Wissenschaftlern und Fischern sehr wichtig ist und die Durchführung von effektiven Datenerfassungsprogrammen erleichtert. Der BSAC erkennt an, dass die Fehlmeldung von Fängen ein ernsthaftes Problem darstellt, dass die Qualität der wissenschaftlichen Empfehlungen untergräbt, und hebt hervor, wie wichtig eine Verbesserung der Genauigkeit von Fangdaten ist.

**Der BSAC wird Anfang 2024 einen Workshop organisieren**, um weitere wissenschaftliche Informationen vorzustellen, die für Manager bei der Diskussion über die Festsetzung von TAC nützlich sein könnten.

### Faktoren, die sich auf die Fischbestände auswirken

**Der BSAC ist sich einig** über die Notwendigkeit, sich weiterhin auf das gesamte Ökosystem und die anderen Faktoren zu konzentrieren, die das Wohlergehen bestimmter Bestände beeinträchtigen. Fischfang ist einer der Faktoren, die sich auf den Bestand auswirken. Zeitgleich treten auch noch verschiedene weitere herausfordernde Entwicklungen auf, darunter unter anderem Wechselbeziehungen zwischen den Arten und Klimawandel. **Der BSAC begrüßt** die Tatsache, dass die ICES-Empfehlungen ein Kapitel über den Erhaltungszustand einiger Bestände enthalten, um auf dem Ökosystem basierende Bewirtschaftungsoptionen liefern zu können. **Der BSAC ist der Meinung**, dass eine Schätzung und eine Quantifizierung der Auswirkungen der Arteninteraktion dringend durchgeführt werden müssen.

Der BSAC wird am 27. Oktober 2023 einen Workshop zu Raubtieren (Kormorane und Seehunde) organisieren, um den Status dieser Arten, rechtliche Überlegungen und die aktuelle Bewirtschaftung vorzustellen.

### Selektivität in der Fischerei

Die begrenzten kommerziellen Fischereimöglichkeiten für beide Kabeljaubestände in der Ostsee haben die zwingende Notwendigkeit, technische Lösungen zu nutzen, um den Fang von Kabeljau zu senken und gleichzeitig die Befischung von Beständen, die in gutem Zustand sind, fortzuführen, hervorgehoben.

**Der BSAC** wird in einem separaten Schreiben an die DG Mare Rückmeldung zu der Beratung hinsichtlich der Gesetzakte, mit denen ein neues verpflichtendes Schleppnetz eingeführt wird, geben.<sup>27</sup>

**Der BSAC empfiehlt** die Bewertung der Wirksamkeit aller Maßnahmen zum Schutz der Kabeljau-Laichgebiete. Um eine tiefgreifende Bewertung zu ermöglichen, müssen insbesondere die Kabeljau-Laichgebiete und Laichtiefen, in denen die Maßnahmen in der Ostsee umgesetzt werden sollen, betrachtet werden. Der BSAC hat vereinbart, zu diesem Thema ein spezifisches Schreiben an die Kommission zu senden.<sup>28</sup>

### Kabeljau SDs 22-24

---

<sup>27</sup> [BSAC-Empfehlungen zu den Gesetzakten, die ein neues verpflichtendes Schleppnetz einführen, BSAC/2023-2024/13](#)

<sup>28</sup> [BSAC-Empfehlung zur Wirksamkeit der Schutzmaßnahmen für das Kabeljau-Laichgebiet, BSAC/2023-2024/11](#)

**Der BSAC empfiehlt**, dass die TAC für 2024 für Kabeljau in den SDs 22-24 ein Rollover der Beifang-TAC aus 2023 in Höhe von **489 Tonnen** (kommerzielle Fänge) sein sollte und zusätzliche Freizeitfischereifänge auf 1 Fang pro Angler und Angeltag begrenzt werden sollten. Wenngleich anerkannt wird, dass Kabeljaufänge so gering wie möglich gehalten werden müssen, sieht der BSAC die vom ICES empfohlene Beifang-TAC nicht für realistisch an. Es ist eine logische Entscheidung, den Fang einiger Kabeljaus weiterhin zuzulassen, um die Fortführung anderer Fischerei zu ermöglichen.

**Der BSAC empfiehlt** die Bewertung der Wirksamkeit aller Maßnahmen zum Schutz der Kabeljau-Laichgebiete. Um eine tiefgreifende Bewertung zu ermöglichen, müssen insbesondere die Kabeljau-Laichgebiete und Laichtiefen, in denen die Maßnahmen in der Ostsee umgesetzt werden sollen, betrachtet werden. Der BSAC hat vereinbart, zu diesem Thema ein spezifisches Schreiben an die Kommission zu senden.<sup>29</sup> **Der BSAC nimmt zur Kenntnis**, dass der ICES-Empfehlungen für Kabeljau in den SDs 22-24 für die Jahre 2024 und 2025 ausgesprochen hat. Der BSAC ersucht die Europäische Kommission jedoch darum, ICES darum zu bitten, aktualisierte Einschätzungen und Empfehlungen für den westlichen Kabeljaubestand auch für 2024 (Empfehlungen für 2025) zu geben, um neue Entwicklungen dieses Bestands berücksichtigen zu können.

**Einige polnische Fischereiorganisationen**<sup>30</sup> unterstützen die ICES-Empfehlung für den westlichen Kabeljaubestand nicht. Ihrer Ansicht nach spiegelt die Empfehlung nicht alle den Bestand betreffenden Faktoren und Änderungen wider, darunter die Populationsstruktur und die Abhängigkeit zwischen den Arten. Ihrer Auffassung nach sind Unstimmigkeiten bei der Altersinterpretation vermehrt zum Problem geworden, verhindern die Schätzung des Fischwachstums und beeinträchtigen adäquate Bewirtschaftungsempfehlungen. Dies hat Auswirkungen auf die Bestandsbewertung und auf die Fischereibewirtschaftung. Sie merken an, dass der ICES keine Daten aus einem Forschungsprojekt<sup>31</sup> berücksichtigt hat, das durch ein Markierungsprogramm Informationen zum Kabeljauwachstum und zur Altersstruktur geliefert hat. Dieser Ansatz führt dazu, dass die schwächsten Kabeljauindividuen geschützt werden, wodurch die Populationsstruktur geschwächt wird. Dies wurde durch eine hohe natürliche Mortalität bestätigt, die eng mit dem Alter und der Dichtheit der Individuen verbunden ist.

**Eine weitere polnische Fischereiorganisation**<sup>32</sup> sieht ebenfalls Defizite in den ICES-Empfehlungen und schlägt vor, die TAC für Kabeljau in den SDs 22-24 als Rollover der TAC aus 2023 festzusetzen. Sie empfehlen, dass die TAC mit sämtlicher zulässiger Fischereiausrüstung erreicht werden darf.

**Einige Vertreter von kleinen Fischereien**<sup>33</sup> unterstützen den Rollover der TAC von 2023 für den westlichen Kabeljau (489 Tonnen), vorausgesetzt diese Quote wird Fischern zugewiesen, die passive Ausrüstung verwenden, um den Bestand nach der ersten guten Rekrutierung seit 2016 zu erhalten. Sie weisen auf die hohe Rückwurfrate von Kabeljau in der Schleppnetzfisherei hin, die in der gemischten Kabeljau-/Schollen-Schleppnetzfisherei bei knapp unter 40% der Fänge liegt<sup>34</sup>.

---

<sup>29</sup> [BSAC-Empfehlung zur Wirksamkeit der Schutzmaßnahmen für das Kabeljau-Laichgebiet, BSAC/2023-2024/11](#)

<sup>30</sup> Nationale Kammer der Fischproduzenten, Verband der Meeresfischer PO

<sup>31</sup> TABACOD <https://tabacod.dtu.dk/>

<sup>32</sup> Organisation der Fischproduzenten Bałtyk

<sup>33</sup> LIFE, Darłowska Group, SYEF, FSKPO

<sup>34</sup> ICES (2023). Arbeitsgruppe für die Bewertung der Fischerei in der Ostsee (WGBFAS) ICES wissenschaftliche Berichte. Bericht <https://doi.org/10.17895/ices.pub.23123768.v2>

**Eine Gruppe von OIG-Mitgliedern<sup>35</sup> empfiehlt, dass** die TAC für 2024 für alle befischten Kabeljaue in den SDs 22-24 auf null festgelegt werden sollte. Aufgrund des degradierten Zustands des Bestands und großer Unsicherheiten können sie keine quantitative Fangempfehlung abgeben, aber die kommerzielle Zielfischerei von Kabeljau in der westlichen Ostsee sollte geschlossen bleiben und jegliche Freizeitfischerei sollte verboten werden. Sie empfehlen wissenschaftliche Empfehlungen zu den geänderten Laichzeiträumen, fordern eine Erhöhung der Überwachung auf See und die Kontrolle aller Boote mit aktiver Ausrüstung in allen Bereichen, insbesondere aber in Bereichen mit einer Kabeljaukonzentration, die Kombination von REM und herkömmlichen Kontrollen und die Festsetzung der TAC für Scholle deutlich unter der entsprechenden zentralen Empfehlung für Einzelbestände, um Kabeljau zu priorisieren.

**Die Vertreter der Freizeitfischer<sup>36</sup> empfehlen** die Beibehaltung von Freizeitfischereimöglichkeiten für Kabeljau im Jahr 2024. Sie empfehlen zudem alternative Bewirtschaftungsmaßnahmen, die Freizeitfischereifänge noch weiter senken: z.B. erhöhte minimale Fanggröße, eine maximale Fanggröße, um die größten Kabeljaue zu schützen, und eine Kombination beider Maßnahmen mit saisonalen Schließungen und Fangbeschränkungen, gezielte Bewirtschaftung der Freizeitfischerei, Intensivierung des Dialogs zwischen den Interessengruppen, der Wissenschaft und der Politik. Sie empfehlen, keine gezielten Fischereiaktivitäten auf laichenden Kabeljau durchzuführen, eine Verbesserung und die verpflichtende Verwendung von selektiver Ausrüstung, um Beifang von Kabeljau in der kommerziellen Fischerei zu senken, sowie eine Untersuchung der Auswirkungen der Prädation durch Kormorane auf den Kabeljaubestand.

### **Kabeljau SDs 25-32**

**Der BSAC empfiehlt** eine Beifangquote **von 595 t** festzusetzen, um die Befischung von anderen Arten zu ermöglichen, damit auch andere Arten befischt werden können. Seiner Auffassung nach sind weitere Forschungen zu den Umwelt- und Raubtiereinflüssen (zum Beispiel Seehunde, einschließlich Parasitenbelastung, und Kormorane) auf die Erholung der Kabeljaubestände notwendig.

**Der BSAC erkennt an,** dass der schlechte Zustand des Kabeljaus in der östlichen Ostsee hauptsächlich auf die biologischen Veränderungen des Bestands während der vergangenen Jahrzehnte zurückzuführen ist. Die natürliche Mortalität ist gestiegen und liegt Schätzungen zufolge deutlich höher als die Mortalität durch Fischerei in den letzten Jahren.

**Der BSAC hebt die Tatsache hervor,** dass die gezielte kommerzielle Fischerei von Kabeljau in der östlichen Ostsee seit Juli 2019 geschlossen ist. Anschließend konnte keine signifikante Verbesserung des Zustands des Bestands beobachtet werden. Der BSAC betont die Notwendigkeit weiterer Bemühungen zur Stimulation der Kabeljauerholung, damit Fischer auf diesen kommerziell und ökologisch wertvollen Bestand zugreifen können.

**Der BSAC betont,** wie bedeutend es ist, den Prozess zur Entwicklung und Erteilung von Empfehlungen zu verbessern, um angemessene Bewirtschaftungsentscheidungen unterstützen zu können. **Der BSAC ist sich einig,** dass das aktuelle System wissenschaftlicher Empfehlungen mehr Optionen sowie eine Erläuterung der Konsequenzen jeder Option enthalten sollte. Die Empfehlungen sollten die Änderungen im Ökosystem reflektieren. Für die Empfehlung sollten die Daten zur Interaktion von Arten verwendet werden. Gegebenenfalls sollten den

---

<sup>35</sup> CCB, WWF Finnland, BalticWaters, FishSec

<sup>36</sup> Europäische Anglerallianz (EAA), einschließlich Deutscher Angelfischerverband (DAFV), siehe deren Positionspapier unter [Kabeljau in der westlichen Ostsee - 2023 - Positionen - EAA \(eaa-europe.org\)](http://www.eaa-europe.org)

Forschungsinstituten in den Ostseemitgliedsstaaten zusätzliche Gelder zur Verfügung gestellt werden, um Studien zum besseren Verständnis des Ökosystems der Ostsee durchführen zu können.

**Der BSAC ist sich darüber einig**, dass die Wirksamkeit aller Maßnahmen zum Schutz der Kabeljau-Laichgebiete bewertet werden muss. Um eine tiefgreifende Bewertung zu ermöglichen, müssen insbesondere die Kabeljau-Laichgebiete und Laichtiefen, in denen die Maßnahmen in der Ostsee umgesetzt werden sollen, betrachtet werden. Der BSAC hat vereinbart, zu diesem Thema ein spezifisches Schreiben an die Kommission zu senden.<sup>37</sup>

**Einige Fischereivertreter**<sup>38</sup> heben hervor, dass die Sommersperre zu keinen positiven Ergebnissen für die Kabeljaupopulation geführt hat und somit gänzlich unverhältnismäßig erscheint. Sie heben hervor, dass die fischereiliche Mortalität vernachlässigbare Auswirkungen auf den derzeitigen niedrigen Status des östlichen Kabeljaubestands hat. Das geringe Wachstum, der schlechte Zustand und die hohe natürliche Mortalität des Kabeljaus ist mit dem Wandel des Ökosystems verbunden.

**Einige polnische Fischereiorganisationen**<sup>39</sup> unterstützen die ICES-Empfehlung für den östlichen Kabeljaubestand nicht und sind nicht dazu bereit, einen Vorschlag für eine TAC zu unterbreiten. Ähnlich wie bei der Empfehlung für den westlichen Kabeljau spiegelt Ihrer Ansicht nach die Empfehlung nicht alle den Bestand betreffenden Faktoren und Änderungen wider, darunter die Populationsstruktur und die Abhängigkeit zwischen den Arten. Unstimmigkeiten bei der Altersinterpretation sind zunehmend problematisch geworden und verhindern eine Schätzung des Fischwachstums. Dies hat Auswirkungen auf die Bestandsbewertung und auf die Fischereibewirtschaftung. Sie merken an, dass der ICES keine Daten aus einem Forschungsprojekt<sup>40</sup> berücksichtigt hat, das Informationen zum Kabeljauwachstum und zur Altersstruktur geliefert hat. Dieser Ansatz führt dazu, dass die schwächsten Kabeljauindividuen geschützt werden, wodurch die Populationsstruktur geschwächt wird. Sie sind hinsichtlich beider Kabeljaubestände der Meinung, dass die Kabeljaue deutlich älter sind als von den Wissenschaftlern behauptet, weshalb die entsprechenden Bewirtschaftungsmaßnahmen für ältere Fische anders sein sollten.

**Eine weitere polnische Fischereiorganisation**<sup>41</sup> sieht ebenfalls Defizite in den ICES-Empfehlungen und schlägt vor, die Beifang-TAC für Kabeljau in den SDs 25-32 als Rollover der TAC aus 2023 festzusetzen. Sie empfehlen, dass die TAC mit sämtlicher zulässiger Fischereiausrüstung erreicht werden darf.

**Einige Vertreter von kleinen Fischereien**<sup>42</sup> unterstützen einen Rollover der TAC von 2023 für den östlichen Kabeljau (595 Tonnen), vorausgesetzt diese Quote wird Fischern zugewiesen, die passive Ausrüstung verwenden, da dadurch die Schollenquote in der gemischten Fischerei maximiert werden kann.

---

<sup>37</sup> [BSAC-Empfehlung zur Wirksamkeit der Schutzmaßnahmen für das Kabeljau-Laichgebiet, BSAC/2023-2024/11](#)

<sup>38</sup> DFPO, DPPO, Schwedischer pelagischer Verband (SPF), Schwedische Fischer PO (SFPO), Verband der deutschen Kutterfischer.

<sup>39</sup> Nationale Kammer der Fischproduzenten, Verband der Meeresfischer PO

<sup>40</sup> TABACOD <https://tabacod.dtu.dk/>

<sup>41</sup> Organisation der Fischproduzenten Bałtyk

<sup>42</sup> LIFE, Darłowska Group, SYEF, FSKPO

**Eine Gruppe von OIG-Mitgliedern<sup>43</sup>** empfiehlt, eine TAC von null mit verstärkter Überwachung und Kontrolle aller Boote mit aktiver Ausrüstung in allen Bereichen, insbesondere aber in Bereichen mit Kabeljaukonzentration, zu kombinieren, REM und herkömmliche Kontrollen zu kombinieren, die TAC für Scholle deutlich unter der entsprechenden zentralen Empfehlung für Einzelbestände festzusetzen, um den Schutz und die Erholung von Kabeljau zu priorisieren und die für das Jahr 2023 vereinbarten Maßnahmen für die Freizeitfischerei fortzuführen.

### **Scholle in SDs 22-32**

**Der BSAC** empfiehlt, den TAC für 2024 für Scholle in SDs 22-32 gemäß dem ICES MSY-Ansatz auf **17.947 Tonnen** festzusetzen.

Dies basiert auf dem ICES  $F_{MSY}$  Fangszenario für Scholle in SDs 21-23 und in SDs 24-32<sup>44</sup>.

**Der BSAC wiederholt** seine Bitte, die Gesetzestexte zur Umsetzung von selektiver Ausrüstung anzupassen. Der Text sollte die Möglichkeit zulassen, neue Ausrüstung zu verwenden, deren verpflichtende Nutzung aber um mindestens ein Jahr verschieben, um die Erprobung and Anpassung der Ausrüstung für verschiedene Bereiche und verschiedene Boote zu ermöglichen (siehe auch Antwort des BSAC an die Konsultation der Kommission)<sup>45</sup>. Angesichts der anhaltend positiven Entwicklung des Schollenbestands in SDs 21-23 muss für diesen Bestand eine realistische Quote festgesetzt werden, die ausreichend hoch ist, um die Nutzung dieser reichhaltigen Ressource zu ermöglichen.

**Einige Vertreter von kleinen Fischereien<sup>46</sup>** empfehlen, die TAC auf 7.727 t festzusetzen und die Schollenfischerei nur noch mit passiver Ausrüstung durchzuführen. Sollte diese TAC erreicht werden, so würde dies die größten Fänge seit 1983 bedeuten. Die Fischerei mit ausschließlich passiver Ausrüstung würde eine erfolgreiche Umsetzung der Fangverpflichtung ermöglichen und die Wahrscheinlichkeit der Kabeljauerholung aufgrund der erheblichen Senkung des Rückwurfs und der ungeklärten Mortalität verbessern und zeitgleich zudem den Schutz des starken ankommenden Jahrgangs von Kabeljau aus der westlichen Ostsee sicherstellen.

**Eine polnische Fischereiorganisation<sup>47</sup>** empfiehlt, dass die TAC mit sämtlicher zulässiger Fischereiausrüstung erreicht werden darf.

**Eine Gruppe von OIG-Mitgliedern<sup>48</sup>** empfiehlt, dem Schutz und der Erholung der östlichen und westlichen Kabeljaubestände in der Ostsee durch Festsetzung der TAC für Scholle deutlich unter der zentralen Empfehlung für einen einzigen Bestand Vorrang einzuräumen und in keinem Fall eine Anhebung der Fangmenge zuzulassen ( $\leq 7.727 \text{ t}$ <sup>49</sup>). Um die Auswirkungen von Beifang auf Kabeljau zu minimieren, sollte sie noch niedriger festgesetzt werden. Die Ratschläge zur Scholle spiegeln die Auswirkungen auf den Kabeljau-Beifang nicht wider. Angesichts des schlechten Zustands beider Kabeljaubestände in der Ostsee darf die starke Anhebung der zentralen Empfehlung für Scholle aus einem Bestand nicht akzeptiert werden. Um die Festsetzung einer TAC für Scholle zu ermöglichen, die die Erholung der erschöpften Kabeljaubestände nicht

---

<sup>43</sup> CCB, WWF Finnland, BalticWaters, Fish Sec, EAA

<sup>44</sup> ICES-Empfehlung für Scholle in den Teilbereichen 24-32, S. 3

<sup>45</sup> Wird am 7. Juli 2023 veröffentlicht und auf der BSAC-Webseite verfügbar sein.

<sup>46</sup> LIFE, Darłowska Group, SYEF, FSKPO

<sup>47</sup> Organisation der Fischproduzenten Bałtyk

<sup>48</sup> CCB, WWF Finnland, BalticWaters, FishSec, EAA

<sup>49</sup> ICES, 2023. Scholle (*Pleuronectes platessa*) in den Teilbereichen 21-23 (Kattegat, Beltgewässer, und Öresund) ICES-Empfehlung: Wiederkehrende Empfehlung: Bericht <https://doi.org/10.17895/ices.advice.21820533.v1>

gefährdet, sollte der ICES aufgefordert werden, die einschlägigen Überlegungen zur gemischten Fischerei vorzulegen.

### Hering SDs 30-31

**Der BSAC empfiehlt** die TAC für Hering in den SDs 30-31 auf 80.463 t ( $F_{MSY}$  höher) festzusetzen, unter Berücksichtigung einiger Anzeichen für eine positive Bestandsentwicklung und um eine zu drastische Senkung der TAC von einem Jahr zum nächsten zu vermeiden.

Aufgrund des degradierten Zustands des Bestands und großer Unsicherheiten gibt **eine Gruppe von OIG-Mitgliedern**<sup>50</sup> keine quantitative Fangempfehlung ab, aber der **Beifischungsdruck sollte minimiert werden**. Während die zentrale ICES-Empfehlung auf  $F_{MSY} \times SSB(2024)/B_{trigger}$  basiert, heißt es im ICES WGBFAS Bericht, dass „*F = 0 als Grundlage für die Empfehlung betrachtet werden sollte*“<sup>51</sup>, was einen Nullfang nahelegt. In seiner Empfehlung erkennt der ICES an, dass „*Selbst ein Nullfang im Jahr 2024 nicht gewährleisten wird, dass die Wahrscheinlichkeit, dass die SSB im Jahr 2025 unter Blim fällt, auf weniger als 5 % sinkt*“, wie von Artikel 4(6) des Ostsee-MAP gefordert (siehe ICES 2023)<sup>52</sup>. Eine höhere TAC würde somit nicht dem Ostsee-MAP entsprechen. Wenn dennoch eine TAC, die keinem Nullfang entspricht, angenommen wird, sollte diese auf eine kleine Bewilligung beschränkt sein, die ausschließlich schonender Küstenfischerei vorbehalten ist. Sie fordern dringende wissenschaftliche Empfehlungen zu räumlichen und zeitlichen Maßnahmen.

**Einige Vertreter von kleinen Fischereien**<sup>53</sup> empfehlen, die TAC für diesen Bestand auf **12.610 t** ( $F_{MSY} = 0,2$ ) festzusetzen<sup>54</sup>. Außerdem wird eine vorsorgliche TAC empfohlen, da die Gruppe, die die ICES-Empfehlung verfasst hat, die Bestandsabschätzung an die Arbeitsgruppe für Referenzwerte (WKNEWREF) verwiesen hat, da sie Bedenken hinsichtlich der derzeit im Modell verwendeten Referenzwerte für die fischereiliche Mortalität hat.

### Hering SD 28.1 Rigaischer Meerbusen

**Der BSAC empfiehlt**, den TAC für 2024 für Hering im Rigaischen Meerbusen auf **35.902 Tonnen** festzusetzen, und damit dem ICES MSY-Ansatz zu folgen (entspricht auch MAP  $F_{MSY}$ ). Die entsprechende TAC für den Bewirtschaftungsbereich Rigaischer Meerbusen für 2024 wird berechnet als 35.902 Tonnen - 902 Tonnen + 2.959 Tonnen = **37.953 Tonnen**.

**Die lettischen Fischer**<sup>55</sup> empfehlen einen Rollover der TAC aus 2023. Sie befürchten eine Senkung der TAC-Empfehlung um 17% für 2024 für diesen Bestand als nicht notwendig. Bis jetzt haben die lettischen Fischer beinahe 80% ihrer TAC-Allokation für 2023 gefangen. Sie weisen auf die Tatsache hin, dass die Auswirkungen von Seehunden auf die Fischerei im Rigaischen Meerbusen

<sup>50</sup> CCB, WWF Finnland, BalticWaters, FishSec, EAA

<sup>51</sup> ICES, 2023. Arbeitsgruppe für die Bewertung der Fischerei in der Ostsee (WGBFAS) ICES wissenschaftliche Berichte. 5:58. 606 pp. <https://doi.org/10.17895/ices.pub.23123768>

<sup>52</sup> ICES, 2023. Arbeitsgruppe für die Bewertung der Fischerei in der Ostsee (WGBFAS) ICES wissenschaftliche Berichte. 5:58. 606 pp. <https://doi.org/10.17895/ices.pub.23123768>

<sup>53</sup> LIFE, Darłowska Group, SYEF

<sup>54</sup> Dies stützt sich auf die Forschung von SLU Aqua, die eine Analyse darüber vorgelegt haben, wie die Festsetzung von Quoten auf verschiedenen Ebenen des FMSY in der Heringsfischerei im Bottnischen Meerbusen die Alters- und Größenverteilung des Bestands beeinflussen kann.

Beställning storleksstruktur strömming i Bottniska viken (SD 30-31),

<https://www.slu.se/globalassets/ew/org/inst/aqua/externwebb/radgivning/faq-sillstromming/storleksstruktur-stromming3031-pm-220914.pdf>

<sup>55</sup> Lettischer Fischereiverband

bewertet werden müssen. Den Fischern werden zwar die durch Seehunde verursachten Schäden ersetzt, dies reduziert jedoch deren Auswirkungen nicht.

**Eine Gruppe von OIG-Mitgliedern<sup>56</sup> empfiehlt, die TAC für Hering im Rigaischen Meerbusen auf  $\leq 37.959$  t (niedrigerer  $F_{MSY}$ -Bereich  $29.753$  t -  $37.969$  t) festzusetzen, um die Widerstandsfähigkeit des Ökosystems durch nachhaltigeres Wachstum der Biomasse des Bestands zu stärken.**

**Einige Vertreter von kleinen Fischereien<sup>57</sup> empfehlen, die TAC für diesen Bestand auf  $27.696$  t ( $F_{MSY}$  niedriger) festzusetzen, um eine Erhöhung der Biomasse des Bestands zu ermöglichen und das Ökosystem aufzubauen, da dies die einzige Empfehlung ist, von der erwartet wird, die SSB über  $2MSY B_{trigger}$  zu erhalten. Wenn die Biomasse des Laichbestands mindestens das doppelte von  $MSY B_{trigger}$  beträgt, besteht ein ausreichender Puffer, mit dem der soziökonomische und ökologische Erfolg der kommerziellen Fischerei sichergestellt wird.**

### **Hering SDs 25-29, 32, ex GoR**

**Der BSAC empfiehlt, die TAC für 2024 für Hering im Bewirtschaftungsbereich mittlere Ostsee auf  $52.549$  Tonnen festzusetzen, was dem MAP  $F_{MSY}$  Szenario in der ICES-Empfehlung entspricht, das einen Anstieg der SSB zulässt.**

Die entsprechende **EU-TAC** im Bewirtschaftungsbereich Mittlere Ostsee für 2024 wird berechnet als<sup>58</sup>:  $52.549$  Tonnen +  $902$  Tonnen –  $2.959$  Tonnen =  **$45.500$  Tonnen (MAP  $F_{MSY}$ )**.

**Der BSAC nimmt** die Abwärtskorrektur der SSB und die Aufwärtskorrektur der fischereilichen Mortalität für Hering in der mittleren Ostsee als Ergebnis einer Inter-Benchmark-Bewertung im Jahr 2023 und infolgedessen die empfohlene Kürzung der empfohlenen TAC für 2024 ( $-45\%$  in  $F_{MSY}$ ) zur Kenntnis. **Der BSAC wiederholt** seine Bedenken darüber, welche Auswirkungen ein solch radikaler Wandel auf die Bewirtschaftung haben könnte. **Einige Fischereivertreter** haben Vorbehalte gegen die Verwendung von  $B_0$  geäußert, definiert als die nicht ausgebeutete SSB unter den derzeitigen Bedingungen in der Bewertung, und nehmen die vom ICES dargelegte Unsicherheit bei der Schätzung neuer Referenzpunkte zur Kenntnis, wobei sie darauf hinweisen, dass die SSB seit vielen Jahren stabil ist. Allerdings haben andere Fischereivertreter aus dem Segment der Kleinfischereien<sup>59</sup> Bedenken geäußert, dass das gewählte Niveau von  $B_0$  so viel niedriger war als die in Kanada und den USA verwendeten  $B_0$ -Werte.

**Eine polnische Fischereiorganisation<sup>60</sup> schlägt vor, die TAC auf  $F = F_{2023}$  festzusetzen, dies wären  $116.775$  Tonnen.**

**Einige Vertreter von kleinen Fischereien<sup>61</sup> empfehlen, die TAC für 2024 auf  $F_{MSY}$  niedriger ( $41.706$  Tonnen) festzusetzen. Die entsprechende EU-TAC entspricht  $35.687$  t. Sie heben hervor, dass Kabeljau-Beifang in der pelagischen Schleppnetzfisherei auf über  $1\%$  der Fänge geschätzt wird, weshalb diese Situation mit limitierenden Arten berücksichtigt werden muss.**

**Eine Gruppe von OIG-Mitgliedern<sup>62</sup> gibt aufgrund des degradierten Zustands des Bestands und der großen Unsicherheiten keine quantitative Fangempfehlung ab, sondern empfiehlt, den**

<sup>56</sup> CCB, WWF Finnland, BalticWaters, FishSec, EAA

<sup>57</sup> LIFE, Darłowska Group, SYEF

<sup>58</sup> Abzüglich  $9,5\%$  russischer Anteil. Zuzüglich  $902$  t für Hering im Rigaischen Meerbusen, der in SD 28.2 zu fangen ist, und abzüglich  $2.959$  t für Hering in der mittleren Ostsee, der im Rigaischen Meerbusen (SD 28.1) zu fangen ist.

<sup>59</sup> LIFE, Darłowska Group, SYEF

<sup>60</sup> Organisation der Fischproduzenten Bałtyk

<sup>61</sup> LIFE, Darłowska Group, SYEF

<sup>62</sup> CCB, WWF Finnland, BalticWaters, FishSec, EAA.

fischereilichen Druck zu minimieren. Sie weisen darauf hin, dass der ICES in seiner Empfehlung einräumt, dass „selbst bei einem Nullfang im Jahr 2024 der Bestand im Jahr 2025 mit einer Wahrscheinlichkeit von 95 % nicht über  $B_{lim}$  steigen wird“, was bedeutet, dass das Risiko, dass der Bestand unter  $B_{lim}$  fällt oder darunter bleibt, mehr als 5 % betragen würde, was im Widerspruch zu Artikel 4 (6) des Ostsee-MAP steht.<sup>63</sup> Eine höhere TAC würde somit nicht dem Ostsee-MAP entsprechen. Wenn dennoch eine TAC, die keinem Nullfang entspricht, angenommen wird, sollte diese auf eine kleine Bewilligung beschränkt sein, die ausschließlich schonender Küstenfischerei zum Fang von Hering für die unmittelbaren menschlichen Konsum vorbehalten ist. Der WGBFAS hat vorgebracht, dass „ $F = 0$  als Grundlage für die Empfehlung dienen sollte“<sup>64</sup>, und dass jede TAC, die keinem Nullfang entspricht, gegen Artikel 4(6) des Ostsee-MAP verstoße.

**Einige polnische Fischer** <sup>65</sup> unterstützen die ICES-Empfehlung für Hering in diesem Bewirtschaftungsbereich nicht. Sie heben die Tatsache hervor, dass die Empfehlung die Selektivität und Mortalität von kleinen pelagischen Fischen, die durch die Netze entkommen, nicht berücksichtigt, was einen erheblichen Einfluss auf die Bestandsdynamik hat und in der einschlägigen Literatur ausführlich dokumentiert ist. Sie heben zudem die starke Abhängigkeit der Sprotte vom Kabeljaubestand hervor. Eine weitere Beschränkung des Sprotten- und Heringsfangs führt zu einer erhöhten Prädation von Kabeljaueiern und Larven in der Ostsee, was ein wichtiger Faktor sein kann, der die Erholung der Dorschbestände behindert. Ihrer Ansicht nach würde ein alternativer Ansatz zu den technischen Maßnahmen zu einer größeren und besseren Population führen.

**Die finnischen Fischer**<sup>66</sup> sind der Meinung, dass sich die Änderungen der Fischereimöglichkeiten für Hering in der mittleren Ostsee von einem Jahr zum anderen nicht um mehr als 20% ändern sollten.

### **Hering SDs 22-24**

**Der BSAC empfiehlt**, die TAC für 2024 für Hering im Bewirtschaftungsbereich SDs 20-24 auf  $F_{2023}$  festzusetzen, was einer TAC von **7.669 t** entspricht. Dies würde eine **TAC für die SDs 22-24** von **788 t** ergeben. Laut dem ICES würde eine solche TAC einen Anstieg der SSB um 5% zulassen.

**Der BSAC** kann nicht zustimmen, eine TAC von null für 2024 festzulegen. **Der BSAC wiederholt und unterstreicht** die Notwendigkeit, die sozioökonomischen Folgen einer Nullempfehlung für die Fischereiindustrie zu berücksichtigen. **Der BSAC erkennt an**, dass, obwohl die ICES-Empfehlung eindeutig unterstreicht, dass die Biomasse des WBSS-Bestands zunimmt, immer noch Abhilfemaßnahmen erforderlich sind, um die positive Entwicklung des Bestands weiter zu unterstützen. **Der BSAC empfiehlt die Umsetzung zusätzlicher Maßnahmen zum Schutz und**

---

<sup>63</sup> ICES, 2023. Hering (*Clupea harengus*) in den Teilbereichen 25-29 und 32, ausgenommen Rigaischer Meerbusen (mittlere Ostsee) Ersetzende Empfehlung erteilt im Mai 2023. ICES-Empfehlung: Wiederkehrende Empfehlung: Bericht <https://doi.org/10.17895/ices.advice.23310368.v1>

<sup>64</sup> ICES, 2023. Arbeitsgruppe für die Bewertung der Fischerei in der Ostsee (WGBFAS) ICES wissenschaftliche Berichte. 5:58. 606 pp. <https://doi.org/10.17895/ices.pub.23123768>, p 254. Vollständiges Zitat: "Es muss beachtet werden, dass kein Szenario des EU-MAP den Bestand im Jahr 2024 über  $B_{trigger}$  halten würde und die Wahrscheinlichkeit, dass er unter  $B_{lim}$  liegt, zwischen 31% und 29% beträgt. Selbst ein Nullfang im Jahr 2024 würde den Bestand mit einer Wahrscheinlichkeit von 95% im Jahr 2025 nicht über  $B_{lim}$  bringen. Da es im EU-MAP heißt: „Die Befischungsmöglichkeiten sind auf jeden Fall so festzusetzen, dass die Wahrscheinlichkeit, dass die Biomasse des Laicherbestands unter den  $B_{lim}$ -Wert fällt, weniger als 5 % beträgt“, sollte  $F = 0$  als Grundlage für die Empfehlung dienen.

<sup>65</sup>Nationale Kammer der Fischproduzenten<sup>1</sup>, Organisation der Fischproduzenten Bałtyk, Verband der Meeresfischer PO

<sup>66</sup>Finnischer Fischerverband

**zur Wiederherstellung bekannter Laichhabitats und Aufwuchsgebiete, wie in der ICES-Empfehlung angegeben.** Diese Maßnahmen umfassen die Abmilderung der Auswirkungen von Offshore-Windparks, Sand- und Kiesabbaustätten und Abfallentsorgung.

**Der BSAC wiederholt** seine Bitte an die Europäische Kommission, den ICES darum zu bitten, den MAP als zentrale Empfehlung zu verwenden. Der BSAC stimmt zu, dass der Ostsee-MAP kurzfristig als Wiederaufbauplan dienen sollte und dass er fürs Erste ein Leitinstrument für die Bewirtschaftung dieses Bestands sein kann. Diese Bitte wurde in einem Schreiben an DG Mare vom Oktober 2022 eindeutig formuliert<sup>67</sup>.

**Die Fischereivertreter**<sup>68</sup> weisen darauf hin, dass die Bewirtschaftung dieses Bestands schwierig ist, da sich der Bestand aus verschiedenen Subpopulationen zusammensetzt, die sich ständig vermischen und fluktuieren. Sie haben zudem hervorgehoben, wie bedeutend eine Vertiefung der Kenntnisse über die Heringsbestände ist, insbesondere hinsichtlich der Referenzpunkte und Produktivität des Ökosystems, um die Bewirtschaftung zu verbessern. Ihrer Ansicht nach sollte der EU-MAP für die Ostsee als Grundlage für die Empfehlungen für diesen gemeinsamen Bestand dienen. Damit sich jedoch die positive Entwicklung des Bestandes fortsetzen kann, befürworten sie es, die TAC als Rollover der TAC aus dem Jahr 2023 festzusetzen.

**Einige Vertreter von kleinen Fischereien**<sup>69</sup> empfehlen, die TAC für 2024 von 788 t für die SDs 22-24 ausschließlich Booten, die passive Ausrüstung verwenden, zuzuweisen.

**Eine Gruppe von OIG-Mitgliedern**<sup>70</sup> empfiehlt, dass die TAC für 2024 null sein sollte. Sie empfehlen zudem die Umsetzung zusätzlicher Maßnahmen zum Schutz und zur Wiederherstellung bekannter Laichhabitats und Aufwuchsgebiete, wie in der ICES-Empfehlung angegeben.

### **Sprotte SDs 22-32**

**Der BSAC empfiehlt, die TAC für 2024 TAC auf  $F_{MSY}$  höher auf 247.704 Tonnen festzusetzen.** Unter Berücksichtigung des russischen Anteils (10,08%) ergibt diese eine EU-TAC von **222.735 t**. Diese TAC liegt innerhalb des vom ICES empfohlenen Bereichs und würde zu einer Erhöhung des SSB um 15,9% im Jahr 2025 führen.

**Der BSAC möchte** eine weitere Begründung für die Verwendung der oberen  $F_{MSY}$ -Option für Sprotte anführen, die sich auf die Wechselbeziehungen zwischen Sprotte und Hering sowie Sprotte und Kabeljau bezieht. Sprotten konkurrieren sowohl mit Herings als auch mit kleinen/heranwachsenden Kabeljauen um Nahrung und eine geringere Sprottenbiomasse könnte sich daher positiv auswirken, damit sich sowohl der Hering in der mittleren Ostsee von seinem derzeitigen niedrigen Biomassestand erholen kann als auch die Kabeljaubestände sich erholen. Die Prädation von Kabeljaueiern durch Sprotten ist bekannt und wissenschaftlich dokumentiert und angesichts der aktuellen Situation der Kabeljaubestände sollten alle Maßnahmen ergriffen werden, um die natürliche Mortalität von Kabeljau zu senken, darunter auch die Verwendung einer höheren Spannweite für Sprotte, um die Prädation von Eiern sowie die Nahrungsmittelkonkurrenz von Sprotte und heranwachsendem Kabeljau um Plankton zu senken.

<sup>67</sup> [BSAC-Empfehlung zum westlichen Ostseehering](#), 28/20/2022, Ref.: BSAC/2022-2023/27

<sup>68</sup> DFPO, DPPO, Verband der deutschen Kutterfischer,

<sup>69</sup> LIFE, Dałowska Group, SYEF, FSKPO

<sup>70</sup> CCB, WWF Finnland, BalticWaters, FishSec, EAA

Laut den **Fischereivertretern** verwenden Fischer verschiedene Methoden, um den Beifang von Hering bei der Sprottenfischerei zu vermeiden. Fischer, deren Ziel Sprotten sind, vermeiden Gebiete mit einer hohen Konzentration von Heringen.

**Einige polnische Fischer**<sup>71</sup> unterstützen die ICES-Empfehlung für Hering und Sprotte nicht. Sie heben die Tatsache hervor, dass die Empfehlung die Selektivität und Mortalität von Fischen, die durch die Netze entkommen, nicht berücksichtigt, was einen erheblichen Einfluss auf die Bestandsdynamik hat und in der einschlägigen Literatur ausführlich dokumentiert ist. Sie heben zudem die starke Abhängigkeit der Sprotte vom Kabeljaubestand hervor. Eine weitere Beschränkung des Sprotten- und Heringsfangs führt zu einer erhöhten Prädation von Kabeljaueiern und Larven in der Ostsee, was ein wichtiger Faktor sein kann, der die Erholung der Dorschbestände behindert.

**Eine weitere polnische Fischereiorganisation**<sup>72</sup> weist darauf hin, dass Sprotten sowohl mit Heringen als auch mit kleinen/heranwachsenden Kabeljauen um Nahrung konkurrieren und eine geringere Sprottenbiomasse sich daher positiv auswirken könnte, damit sich sowohl der Hering in der mittleren Ostsee von seinem derzeitigen niedrigen Biomassestand erholen kann als auch die Kabeljaubestände sich erholen. Die Prädation von Kabeljaueiern durch Sprotten ist bekannt und wissenschaftlich dokumentiert und angesichts der aktuellen Situation der Kabeljaubestände sollten alle Maßnahmen ergriffen werden, um die natürliche Mortalität von Kabeljau zu senken, darunter auch die Verwendung einer höheren Spannweite für Sprotte, um die Prädation von Eiern sowie die Nahrungsmittelkonkurrenz von Sprotte und heranwachsendem Kabeljau um Plankton zu senken. Sprottenfänge sollten als Sanitärerfänge betrachtet werden, mit dem Ziel, die Biodiversität des marinen Ökosystems zu schützen. Sie schlagen vor, die TAC für 2024 auf  $F_{lim}$  (374.838 Tonnen) festzusetzen, was immer noch eine Erhöhung der SSB zulässt.

**Einige Vertreter von kleinen Fischereien**<sup>73</sup> empfehlen, die TAC für 2024 für Sprotte auf 62.559 t festzusetzen (50% höher als Hering in der mittleren Ostsee). Die entsprechende EU-TAC entspricht **56.253 t**. Laut dem ICES WGBFAS Bericht wurden Fänge von Ostseehering und Sprotte im Jahr 2022 im Verhältnis von 41:59 gefangen, wenngleich sich das Verhältnis von gemischten Fängen abhängig von der Fischereiausrüstung, der Jahreszeit und dem Gebiet ändert. Zudem hebt der ICES Bedenken hinsichtlich der Falschmeldung von Fängen hervor und verdeutlicht, dass dies die Unsicherheit seiner Modelle und wissenschaftlichen Empfehlungen erhöht. Sie heben hervor, dass Kabeljau-Beifang in der pelagischen Schleppnetzfisherei auf über 1% der Fänge geschätzt wird, weshalb diese Situation mit limitierenden Arten berücksichtigt werden muss. Sie sind mit der Begründung für die Anwendung der oberen FMSY-Option für Sprotte, die sich auf die Arteninteraktion zwischen Sprotte und Hering sowie Sprotte und Kabeljau bezieht, nicht einverstanden und verweisen auf die Antwort der Kommission zu diesem Thema im Jahr 2021<sup>74</sup>.

**Eine Gruppe von OIG-Mitgliedern**<sup>75</sup> kann aufgrund der Vermischung mit dem degradierten Heringsbestand in der mittleren Ostsee keine quantitative Fangempfehlung aussprechen, empfiehlt jedoch, die TAC für 2024 unterhalb des unteren Endes der  $F_{MSY}$ -Spannweite festzusetzen ( $\leq 171.815$  t). Ihre Empfehlung stützt sich auch darauf, dass  $F$  über  $F_{MSY}$  liegt, dass

<sup>71</sup>Nationale Kammer der Fischproduzenten, Verband der Meeresfischer PO

<sup>72</sup> Organisation der Fischproduzenten Bałtyk

<sup>73</sup> LIFE, Darłowska Group, SYEF

<sup>74</sup> [COM-Schreiben zu den BSAC-Empfehlungen für die Fischerei in der Ostsee für 2022 - Folgeschreiben mit Informationen zur Sprotte](#)

<sup>75</sup> CCB, WWF Finnland, BalticWaters, FishSec, EAA

es Probleme mit falschen Angaben gibt und dass die beiden jüngsten Schätzungen der Rekrutierung zu den niedrigsten in der Zeitreihe gehören<sup>76</sup>. Um eine feste TAC für Sprotte festsetzen zu können, müssen räumliche Bewirtschaftungen und Maßnahmen, die die Arteninteraktion berücksichtigen, eingeführt werden (z.B. Durch räumliche oder zeitliche Beschränkungen). Sie empfehlen, die Kontrolle, Durchsetzung, Beobachtung an Bord und Probenentnahme von Fängen zu erhöhen, um sicherzustellen, dass die weit verbreitete fehlerhafte Meldung von Sprotte als Hering nicht fortgeführt wird.

### **Lachs in SDs 22-31**

**Der BSAC ist sich darüber einig**, dass eine überarbeitete Bewirtschaftung für den Ostseelachs in allen SDs erforderlich ist. Er wiederholt seine Forderung, die Arbeit an der Entwicklung eines Bewirtschaftungsplans aufzunehmen.

**Der BSAC empfiehlt keine Festsetzung einer Null-TAC für Lachs in der gemischten Seefischerei in SDs 22-30.**

**Die dänischen Fischer**<sup>77</sup> stimmen den im vergangenen Jahr eingeführten Bewirtschaftungsmaßnahmen nicht zu. Diese hatten erhebliche Auswirkungen auf diejenigen, die Lachsfischfang in Dänemark betreiben und sie daran gehindert, ihrer traditionellen Fischerei nachzugehen und gleichzeitig diese Fische an Fischer aus anderen Ländern übertragen. Sie hoffen, dass ein Anteil der TAC auch den dänischen Fischern zugeteilt werden kann.

**Die finnischen und schwedischen Fischer**<sup>78</sup> können die Empfehlung, Lachsfischerei nur im Bottnischen Meerbusen zuzulassen, nicht akzeptieren. Sie heben hervor, dass Lachs auch in anderen Gebieten eine wichtige kommerzielle Fischart ist. Zudem stellen sie die Möglichkeit in Frage, Lachs aus dem Fluss Ljungan entlang der finnischen Küstenlinie innerhalb der 4 Seemeilen, in denen die kommerzielle Lachsfischerei erlaubt ist, zu fangen. Ihrer Auffassung nach sollte Lachs im Hauptbecken auf die gleiche Weise wie 2022 und 2023 bewirtschaftet werden. Zusätzliche Beschränkungen sollten in der näheren Umgebung des Flusses Ljungan ergriffen werden, wo die Wahrscheinlichkeit, diese seltenen Lachsindividuen zu fangen, am größten ist.

**Einige polnische Fischer**<sup>79</sup> sind der Ansicht, dass die empfohlene Lachsbewirtschaftung im Hauptbecken gegen die Vorschriften zur Festlegung der Fangmöglichkeiten der EU-Mitgliedstaaten verstößt, da sie Fischer aus einigen Mitgliedstaaten an der Ausübung der Lachsfischerei hindert, während sie gleichzeitig Fischern aus anderen Ländern Fangmöglichkeiten einräumt.

**Die Vertreter der Freizeitfischer**<sup>80</sup> empfehlen die folgenden Bestimmungen und Maßnahmen für Ostseelachs im Jahr 2024:

- eine Fangbegrenzung von einem Lachs (ausgenommen Junglaicher) pro Angler und Tag für Meeresangler südlich von 59,30 nördlicher Breite.
- Das Freizeitschleppfischen nördlich von 59,30 nördlicher Breite sollte den Bestimmungen des Mitgliedsstaats unterliegen und nicht unnötig durch eine Begrenzung von 4 Seemeilen reguliert werden.

---

<sup>76</sup> ICES, 2023. Sprotte (*Sprattus sprattus*) in den Teilbereichen 22-32 (Ostsee) Im Bericht des ICES-Beiratsausschusses, 2023 ICES-Empfehlung 2023, spr.27.22-32. <https://doi.org/10.17895/ices.advice.21820581>

<sup>77</sup>Dänische Fischer PO (DFPO)

<sup>78</sup> Finnischer Fischerverband, Vereinigung der finnischen Fischerverbände, Schwedische Fischer PO

<sup>79</sup>Nationale Kammer der Fischproduzenten<sup>1</sup>, Organisation der Fischproduzenten Bałtyk, Verband der Meeresfischer PO

<sup>80</sup> Europäische Anglerallianz

- es sollte eine neue Studie zur Mortalität von Atlantischem Lachs, der nach dem Fang durch Schleppfischen wieder freigelassen wird, durchgeführt werden.
- die Bestimmungen, die den Fang von ganzen nicht filetierten Fischen verlangen, sollten nur für Salmonide (Lachs und Meerforelle) gelten, nicht für andere Arten wie Hecht, Barsch und Zander.
- Nutzung von mehr EMFAF-Mitteln, um Hindernisse für die Fischmigration in Flüssen zu entfernen.
- ein europaweites Programm sollte ins Leben gerufen werden, um ein ausgeglichenes europäisches Management von Kormoranen zu erreichen..<sup>81</sup>

**Eine Gruppe von OIG-Mitgliedern<sup>82</sup> empfiehlt**, die gezielte Fischerei (kommerziell und in der Freizeit) auf Lachs aus gemischten Beständen in den Gebieten des Hauptbeckens (22-30) zu schließen und eine TAC von höchstens **56.640 Lachsen** festzusetzen, wobei die aktive und gezielte Lachsfischerei nur im Bereich 31 des Bottnischen Meerbusens innerhalb von vier Seemeilen vor der Küste stattfinden darf.<sup>83</sup>

**Ein weiterer Vertreter der OIG<sup>84</sup> schlägt vor**, den Fang von Lachs aus gemischten Beständen in der gesamten Ostsee, einschließlich SD 31, wo es einige sehr schwache Bestände gibt, einzustellen. Lachs sollte in kleinen Bewirtschaftungsbereichen bewirtschaftet werden. Dies würde eine bessere Bewirtschaftung der kommerziellen Fischerei gegen hauptsächlich gezüchtete Bestände, aber auch der wenigen starken Bestände, die kommerzieller Befischung widerstehen können, ermöglichen. Ihrer Ansicht nach sollte es Freizeitanglern nicht gestattet sein, mehr als einen Zuchtlachs pro Person und Tag zu behalten. Sämtlicher kommerzieller oder Freizeitfischfang von gemischten Beständen muss gestoppt werden, um schwachen Beständen die Chance zur Erholung zu geben.

## Lachs in SD 32

**Der BSAC empfiehlt**, dass die TAC für 2024 für Lachs in SD 32 nicht mehr als **11.800 Lachse** betragen sollte. Dies würde einem gemeldeten kommerziellen Fang von **10.100 Lachsen** entsprechen.

**Eine Gruppe von OIG-Mitgliedern<sup>85</sup> empfiehlt**, dass die TAC für 2024 **9.160 Lachse** nicht übersteigen sollte (russische Fänge abgezogen). Zudem sollte im Finnischen Meerbusen kein Wildlachs befischt werden. Lachs im Finnischen Meerbusen darf nur mit Fischereiausrüstung befischt werden, die freigelassenem Wildlachs-Beifang nachweislich keinen Schaden zufügt. Lachse aus dem Finnischen Meerbusen vermischen sich zu See mit Lachsbeständen aus dem Hauptbecken. Die Seefischerei von gemischten Beständen muss gestoppt werden, um den Bestand im Finnischen Meerbusen zu schützen.

## Meerforelle

**Einige Mitglieder der OIG<sup>86</sup> beziehen sich auf die hohen Beifanganteile von Meerforelle in einigen Bereichen der Ostsee und empfehlen**, den Beifang von Meerforelle in Fischereien, die

---

<sup>81</sup> <https://www.eaa-europe.org/positions/baltic-salmon-2023.html>

<sup>82</sup> CCB, WWF Finnland, FishSec

<sup>83</sup> 60.000 Lachse abzüglich des russischen Anteils und abzüglich der bekannten Freizeitfischerei im Bereich 31 (*ebd.* Tabelle 12)

<sup>84</sup> Vereinigung der Lachsflüsse der Ostsee

<sup>85</sup> CCB, WWF Finnland, FishSec

<sup>86</sup> Vereinigung der Lachsflüsse der Ostsee, Europäische Anglerallianz

andere Arten zum Ziel haben, zu reduzieren sowie lokale Bewirtschaftungsmaßnahmen für Meerforelle einzuführen.

## BSAC recommendations for the fishery in the Baltic Sea in 2024

The BSAC recommends setting the catch levels for the Baltic stocks in 2024 at the values indicated in the table below. For divergent positions, a list of members subscribing to the specific minority position is indicated as a footnote. For all stocks, the recommendations are formulated and agreed after careful consideration of the scientific advice.

Stock	ICES advice on fishing opportunities 2024 <sup>1</sup>		BSAC recommendation for EU TAC 2024	BSAC minority positions TAC 2024
<b>Cod SDs 22-24</b>	<b>24 t</b> (commercial and recreational catches) (-97% compared to previous advice)	Precautionary approach	<b>Bycatch TAC 489 t (roll-over of 2023 TAC) to allow other fisheries to continue.</b> <b>Additional recreational catches limited to 1 bag</b>	<b>Due to the degraded state of the stock and high uncertainties some members of the OIG<sup>2</sup> cannot provide a quantitative catch recommendation, but commercial targeted fisheries should remain closed, and all recreational fishing should be prohibited.</b> <b>Bycatch quota of 489t for fishers who use passive gears only<sup>3</sup>.</b> <b>Recreational fishing opportunities for cod must be preserved<sup>4</sup></b> <b>Due to the important gaps in ICES assessment and advice, some members cannot support any quantitative advice in order not to legitimise it.<sup>5</sup></b>
<b>Cod SDs 25-32</b>	<b>0 t</b> (roll-over of the advice)	Precautionary approach	<b>Bycatch TAC 595 t (roll-over of 2023 bycatch TAC) to allow other fisheries to continue</b>	<b>0 t<sup>6</sup></b> <b>Bycatch quota of 595 t for fishers who use passive gears only<sup>7</sup></b> <b>Due to the important gaps in ICES assessment and advice, some members cannot support any quantitative advice in order</b>

<sup>1</sup> Note that reference is made to ICES headline advice only. More details and nuances may be found in the “Issues relevant for the advice” section of the ICES advice.

<sup>2</sup> Coalition Clean Baltic (CCB), WWF Finland, BalticWaters, Fisheries Secretariat (FishSec)

<sup>3</sup> Low Impact Fishers of Europe (LIFE), Darłowska Group of Fish Producers & Shipowners (Darłowska Group), Fishermen's Federation for Small-Scale Fishery in Sweden (SYEF), Association for Low Impact Coastal Fishery PO (FSKPO)

<sup>4</sup> European Anglers Alliance (EAA)

<sup>5</sup> National Chamber of Fish Producers, Association of Fishermen of Sea PO

<sup>6</sup> CCB, WWF Finland, BalticWaters, FishSec, EAA

<sup>7</sup> LIFE, Darłowska Group, SYEF, FSKPO

				not to legitimise it. <sup>8</sup>
<b>Plaice SDs 22-32</b>	<b>SD 21-23: 17.254 t</b> <b>SD 24-32: 4.481 t</b> (+ 45% compared to previous advice)  <b>SD 22-32: 17.947 t</b>	SD 21-23: MSY approach  SD 24-32: MSY approach	<b>17.947 t</b>	<b>Prioritise protection and recovery of both Baltic cod stocks by setting plaice TAC well below single-stock headline advice and in no event allowing the fishing level to increase (<math>\leq 7,727</math> t)<sup>9</sup></b>  <b>7,727 tonnes (passive gears only)<sup>10</sup></b>
<b>Herring SDs 30-31</b>	<b>Range 48.824 t - 63.049 t</b> (-21% and -26% compared to previous advice)	EU multiannual plan (MAP) for the Baltic Sea	<b>80.463 t (<math>F_{msy}</math> upper)</b> in view of some signs of positive stock development and in order to avoid too drastic decrease of the TAC	<b>Due to the degraded state of the stock and high uncertainties some members of the OIG<sup>11</sup> cannot provide a quantitative catch recommendation, but fishing pressure should be minimised.</b>  <b>12,610 t (<math>0.2 F_{MSY}</math>)<sup>12</sup></b>
<b>Herring Gulf of Riga SD 28.1</b>	<b>Range 27.696 t - 41.370 t</b> (-17% compared to previous advice)	EU multiannual plan (MAP) for the Baltic Sea	<b>37,953 t</b>  (calculation for the management area based on MAP $F_{MSY}$ )	$\leq 37,959$ t <sup>13</sup>  <b>27,696 (<math>F_{MSY}</math> lower)<sup>14</sup></b>

<sup>8</sup> National Chamber of Fish Producers, Association of Fishermen of Sea PO

<sup>9</sup> CCB, WWF Finland, BalticWaters, FishSec, EAA

<sup>10</sup> LIFE, Darłowska Group, SYEF, FSKPO

<sup>11</sup> CCB, WWF Finland, BalticWaters, FishSec, EAA

<sup>12</sup> LIFE, Darłowska Group, SYEF

<sup>13</sup> CCB, WWF Finland, FishSec, EAA

<sup>14</sup> LIFE, BalticWaters, Darłowska Group, SYEF

<p><b>Herring SDs 25-29, 32</b></p>	<p><b>Range 41.706 t - 52.549 t</b>  <b>(-41% and -45% compared to previous advice)</b></p>	<p>EU multiannual plan (MAP)</p>	<p>EU TAC of <b>52,549 t</b> – 9.5% of the Russian share, + 902 t for Gulf of Riga herring to be taken in SD 28.2 and - 2,959 t for Central Baltic herring to be taken in the Gulf of Riga (SD 28.1) = <b>45,500 (MAP F<sub>MSY</sub>)</b></p> <p>In accordance with the MAP F<sub>MSY</sub> scenario in the ICES advice, allowing for an increase in SSB</p>	<p><b>Due to the degraded state of the stock and high uncertainties some members of the OIG<sup>15</sup> cannot provide a quantitative catch recommendation, but fishing pressure should be minimised.</b></p> <p><b>35,687 t EU TAC Russian share deducted (F<sub>MSY</sub> lower)<sup>16</sup></b></p> <p><b>116,775 t<sup>17</sup></b></p> <p><b>Due to the important gaps in ICES assessment and advice, some members cannot support any quantitative advice in order not to legitimise it.<sup>18</sup></b></p>
<p><b>Herring SDs 22-24</b></p>	<p><b>0 t</b></p>	<p>MSY approach and precautionary considerations</p>	<p><b>F<sub>2023</sub> corresponding to a TAC of 788 t allowing for an SSB increase</b></p>	<p><b>0 t<sup>19</sup></b></p> <p><b>Implement additional measures to protect and restore known spawning habitats and nursery areas, as indicated in the ICES advice.</b></p> <p><b>788 t (passive gears only)<sup>20</sup></b></p> <p><b>Due to the important gaps in ICES assessment and advice, some members cannot support any quantitative advice in order not to legitimise it.<sup>21</sup></b></p>

<sup>15</sup> CCB, WWF Finland, BalticWaters, FishSec, EAA

<sup>16</sup> LIFE, Darłowska Group, SYEF

<sup>17</sup> Fish Producers' Organisation Bałtyk

<sup>18</sup> National Chamber of Fish Producers, Association of Fishermen of Sea PO

<sup>19</sup> CCB, WWF Finland, BalticWaters, FishSec, EAA

<sup>20</sup> LIFE, Darłowska Group, SYEF, FSKPO

<b>Sprat SDs 22-32</b>	<b>Range</b> <b>191 075 t - 247 704 t</b> <b>(+4% and – 3.1%</b> <b>compared to previous</b> <b>advice)</b>	EU multiannual plan (MAP) for the Baltic Sea	<b>247,704 t (F<sub>msy</sub> upper)</b> <b>EU TAC (-Russian share 10.08%) =</b> <b>222,735 t</b>  Allowing for a SSB increase and taking into account species interaction considerations.	<b>Due to the mixing with the degraded herring stocks in the central Baltic some members of the OIG<sup>22</sup> cannot provide a quantitative catch recommendation, but the TAC should be set below the lower end of the F<sub>MSY</sub> range (≤ 171,815 t).</b>  <b>62,559 t (50% larger than central Baltic herring) = EU TAC of 56,253 t<sup>23</sup></b>
<b>Salmon SDs 22-31</b>	<b>ZERO CATCH</b> Total sea catch ≤ 60 000 salmon if confined to existing coastal fisheries in May-August in SD31 (roll-over)	ICES evaluated last year's advice of zero catch and advised according to best scientific advice	<b>Do not recommend setting a zero TAC for salmon in the mixed-stock sea fisheries in SDs 22-30.</b>	<b>0 in mixed stock fisheries at sea (22-30); ≤ 56,640 salmon in total catches recreational and commercial combined<sup>24</sup></b>  A bag limit of one salmon (excluding recent spawners) per angler and day for sea anglers south of latitude 59.30 N. <sup>25</sup>
<b>Salmon SD 32</b>	<b>11,800 salmon</b> <b>(roll-over of the advice)</b>	Roll over of 2022 advice	<b>11,800 salmon</b>	<b>≤ 9,160 salmon<sup>26</sup></b>

Comments on sea trout are also provided at the end of the document (the stock is not managed by an EU TAC).

Please note that the recommendations relate to the TACs for the regulatory areas, not to the different stock components. Further explanation of how the recommendations for each stock have been reached is given in the text below.

<sup>21</sup> National Chamber of Fish Producers, Association of Fishermen of Sea PO

<sup>22</sup> CCB, WWF Finland, BalticWaters, FishSec, EAA

<sup>23</sup> LIFE, Darłowska Group, SYEF

<sup>24</sup> CCB, WWF Finland, FishSec

<sup>25</sup> EAA

<sup>26</sup> CCB, WWF Finland, FishSec, EAA

## **General comments to the ICES advice for the fishery in the Baltic Sea in 2024**

The recommendations presented here have been developed during and after the presentation of the ICES advice by ICES Vice-Chair of ACOM, Dorleta Garcia, and the following discussions, at the Joint Working Group held on 13<sup>th</sup> - 14<sup>th</sup> June 2023. A draft was sent for written input to the Working Group members and the Executive Committee members and was finalised by the Executive Committee on 29<sup>th</sup> June 2023. The recommendations were approved by fast-track written procedure on 7<sup>th</sup> July 2023.

**The BSAC acknowledges** that the fishery in the Baltic is severely challenged. In addition to the threats to the marine environment posed by climate change, the fisheries sector has also been dealing with a series of major challenges, most recently, the repercussions of the war in Ukraine have already significantly disrupted the fishery and the fish market in the Baltic and resulted in high fuel prices, logistic issues and disruptions in market supplies.

**The BSAC agrees** on the continued need to focus on the overall ecosystem, and the other factors that are affecting the well-being of certain fish stocks. Fishing is just one of the factors that are having an influence on the stocks. Several other challenging developments affect the Baltic ecosystem.

In May 2023, the BSAC organised the workshop on the Multiannual Plan for the Baltic (MAP) to discuss and hear the stakeholders views 7 years after the adoption of the plan and 3 years after its first evaluation. The meeting concluded, among others, that there is a need to revise the MAP in view of the current state of the fish stocks, in order to adjust it to the on-going changes in the ecosystem. The BSAC decided to organise a follow-up meeting on the Baltic MAP in the near future.

### **Scientific advice**

**The BSAC is of the opinion** that the process of developing and providing advice can be further improved. The advice from science is the basis for supporting and establishing the quality and appropriateness of management decisions, and to enable fishers to optimise the output of their efforts.

**The BSAC agrees** that the current system of scientific advice should include more options and include an explanation of the consequences of each option. The advice should also reflect the changes in the ecosystem. There is an obvious need for better understanding of relevant processes, including predation, consequences of climate change, regime shift etc. and their impact on productivity of the ecosystem. ICES has drawn attention to a knowledge gap on mixed fisheries in relation to cod, plaice, sprat, and herring. More research should be carried out by national scientific institutes in the Baltic Member States to better understand the Baltic ecosystem. The BSAC will work on that topic in September 2023 at the occasion of the working groups meetings.

**The BSAC repeats and underlines** that dialogue and co-operation between scientists and fishers is very important and facilitates carrying out effective data collection programmes. The BSAC acknowledges that catch misreporting is a serious issue that undermines the quality of scientific advice and highlights the need for the accuracy of catch data to be improved.

**The BSAC will organise a workshop** in early 2024 to present additional scientific information that could be useful to managers when discussing TAC setting.

## Factors affecting the fish stocks

**There is agreement in the BSAC** on the continued need to focus on the overall ecosystem, and the other factors that are affecting the well-being of certain stocks. Fishing is one of the factors that is having an influence on the stocks. Several other challenging developments are occurring at the same time, among other species interaction and climate change. **The BSAC welcomes** the fact that ICES advice includes a chapter on conservation status for some stocks in order to deliver ecosystem-based management options. **The BSAC is of the opinion** that estimation and quantification of the effects of species interactions need to be undertaken urgently.

The BSAC will organise a workshop on predators (cormorants and seals) on the 27<sup>th</sup> October 2023 to present the status of these species, legal considerations and current management.

## Selectivity in the fisheries

The limited commercial fishing opportunities for both Baltic cod stocks brought into focus the imperative need to use technical solutions to reduce the catch of cod whilst continuing fisheries for stocks that have good status.

**The BSAC** will provide input to the consultation of the legal Acts introducing a new mandatory trawl gear device in a separate letter addressed to DG Mare<sup>27</sup>.

**The BSAC recommends** evaluating the effectiveness of all the measures to protect cod spawning areas. Allowing for a thorough evaluation will require specifically to look at cod spawning areas and depth at which the measures are applied in the Baltic. The BSAC has agreed on a specific letter to the Commission on this topic.<sup>28</sup>

## Cod SDs 22-24

**The BSAC recommends** that the 2024 TAC for cod in SDs 22-24 should be a rollover of the 2023 bycatch TAC of **489 tonnes** (commercial catches) and additional recreational catches limited to 1 bag per angler per fishing day. Whilst recognising that cod catches should be kept as low as possible, the BSAC does not consider the bycatch TAC recommended by ICES to be realistic. It is a logical decision to continue to allow some cod to be caught in order to enable other fisheries to continue.

**The BSAC recommends** evaluating the effectiveness of all the measures to protect cod spawning areas. Allowing for a thorough evaluation will require specifically to look at cod spawning areas and depth at which the measures are applied in the Baltic. The BSAC has agreed on a specific letter to the Commission on this topic.<sup>29</sup> **The BSAC takes note** that ICES has provided advice for cod in SDs 22-24 for 2024 and 2025. However, **the BSAC asks** the European Commission to request ICES to provide an updated assessment and advice on western cod stock also in 2024 (advice for 2025), in order to take account of any new developments of this stock.

**Some Polish fisheries organisations**<sup>30</sup> do not support the ICES advice for the western cod stock. In their view, the advice does not reflect all factors and changes affecting the stock, such as

<sup>27</sup> [BSAC recommendations on the legal Acts introducing a new mandatory trawl gear device, BSAC/2023-2024/13](#)

<sup>28</sup> [BSAC recommendation on the effectiveness of cod spawning area protection measures, BSAC/2023-2024/11](#)

<sup>29</sup> [BSAC recommendation on the effectiveness of cod spawning area protection measures, BSAC/2023-2024/11](#)

<sup>30</sup> National Chamber of Fish Producers, Association of Fishermen of Sea PO

the population structure and interspecies dependence. In their view, inconsistencies in age interpretation have become increasingly problematic, prevent the estimation of fish growth and hamper adequate management advice. This has consequences both for stock assessment and fisheries management. They point to the fact that ICES did not include data from a research project<sup>31</sup> that had delivered information on cod growth and age structure through a tagging programme. Such approach leads to protecting the weakest cod individuals, thus making the population structure weaker. This has been confirmed by high natural mortality which is strongly related to age and density of individuals.

**Another Polish fisheries organisation**<sup>32</sup> also agrees with the shortcomings in the ICES advice and proposes to set the TAC for cod in SDs 22-24 as a rollover of the 2023 TAC. They advise to allow the bycatch TAC to be taken by all allowable fishing gears.

**Some small-scale fisheries representatives**<sup>33</sup> support the rollover of the 2023 TAC for western cod (489 tonnes), on the condition that the quota is allocated to fishers who use passive gears, in order to preserve the stock following the first good recruitment since 2016. They draw attention to the high discard rates of cod in trawl fishery just under 40% of catches, in the mixed cod/plaice trawl fishery<sup>34</sup>.

**A group of OIG members**<sup>35</sup> recommends that the TAC for 2024 should be set at zero for all targeted cod fishing in SDs 22-24. Due to the degraded state of the stock and high uncertainties they cannot provide a quantitative catch recommendation, but commercial targeted fisheries on western Baltic cod should remain closed, and all recreational fishing should be prohibited. They recommend scientific advice on the changed spawning period, call for an increase at-sea monitoring and control on all vessels using active gears in all areas but prioritised in cod concentration areas, combining both REM and traditional controls and setting the plaice TAC well below the respective single-stock headline advice in order to prioritise cod.

**The representatives of recreational anglers**<sup>36</sup> recommend preserving the recreational fishing opportunities for cod in 2024. They also recommend alternative management measures which further lower the recreational catch: e.g. increased minimum landing size, a maximum landing size to protect the biggest cod and combine both with seasonal closures and bag limits, targeted management of recreational fishing, intensification of the dialogue between the interest groups, science, and politics. They recommend no dedicated fishing activities on spawning cod, improvement and obligatory use of selective gear to reduce bycatch of cod in commercial fisheries and investigating the impact of cormorant predation on cod stocks.

## **Cod SDs 25-32**

**The BSAC recommends** a bycatch quota of **595 t** to allow fishing for other species should be set, in order to give some opportunities for targeting other species. In their opinion, more research on environmental and predator impacts (such as seals, including the parasite load, and cormorants) on the recovery of cod stock is needed.

---

<sup>31</sup> TABACOD <https://tabacod.dtu.dk/>

<sup>32</sup> Fish Producers' Organisation Bałtyk

<sup>33</sup> LIFE, Dańowska Group, SYEF, FSKPO

<sup>34</sup> ICES (2023). Baltic Fisheries Assessment Working Group (WGBFAS). ICES Scientific Reports. Report. <https://doi.org/10.17895/ices.pub.23123768.v2>

<sup>35</sup> CCB, WWF Finland, BalticWaters, FishSec

<sup>36</sup> European Anglers Alliance (EAA), including Deutscher Angelfischerverband (DAFV), see their position paper at [Western Baltic cod - 2023 - Positions - EAA \(eaa-europe.org\)](https://www.eaa-europe.org/)

**The BSAC recognises** that the poor status of the eastern Baltic cod has been largely driven by biological changes in the stock during the last decades. Natural mortality has increased and is estimated to be considerably higher than the fishing mortality in recent years.

**The BSAC highlights** the fact that the directed commercial fishery for eastern Baltic cod has been closed since July 2019. No significant improvement to the state of the stock has been subsequently observed. The BSAC emphasises the need for further efforts to stimulate cod recovery in order for fishers to access this commercially and ecologically valuable stock.

**The BSAC underlines** the need to improve the process of developing and providing advice, in order to support appropriate management decisions. **The BSAC agrees** that the current system of scientific advice should include more options and include an explanation of the consequences of each option. The advice should also reflect the changes in the ecosystem. The data on species interaction should be used in the advice. If needed, more funding should be provided to research institutes in the Baltic Member States to carry out studies to better understand the Baltic ecosystem.

**The BSAC is in consensus on the need to** evaluate the effectiveness of all the measures to protect cod spawning areas. Allowing for a thorough evaluation will require specifically to look at cod spawning areas and depth at which the measures are applied in the Baltic. The BSAC has agreed on a specific letter to the Commission on this topic.<sup>37</sup>

**Some fisheries representatives**<sup>38</sup> underline that there are no positive results to show for the cod population from the summer closure, which therefore seems entirely disproportionate. They underline that fishing mortality has a negligible effect on the current low status of the eastern cod stock. The low growth, poor condition, and high natural mortality of cod are related to the changes in the ecosystem.

**Some Polish fisheries organisations**<sup>39</sup> do not support the ICES advice for the eastern cod stock and are not ready to make any proposal for a TAC. Similarly to the advice for western cod, in their view, the advice does not reflect all factors and changes affecting the stock, such as the population structure and interspecies dependence. Inconsistencies in age interpretation have become increasingly problematic and prevent the estimation of fish growth. This has consequences both for stock assessment and fisheries management. They point to the fact that ICES did not include data from a research project<sup>40</sup> that had delivered information on cod growth and age structure. Such approach leads to protecting the weakest cod individuals, thus making the population structure weaker. With relation to both stocks of cod, they are of the opinion that cod are much older than scientists tell us, and consequently management measures for older fish should be different.

**Another Polish fisheries organisation**<sup>41</sup> also agrees with the shortcomings in the ICES advice and proposes to set the bycatch TAC for cod in SDs 25-32 as a rollover of the 2023 TAC. They advise to allow the bycatch TAC to be taken by all allowable fishing gears.

---

<sup>37</sup> [BSAC recommendation on the effectiveness of cod spawning area protection measures, BSAC/2023-2024/11](#)

<sup>38</sup> DFPO, DPPO, Swedish Pelagic Federation (SPF), Swedish Fishermen PO (SFPO), Union of German Cutter Fishery.

<sup>39</sup> National Chamber of Fish Producers, Association of Fishermen of Sea PO

<sup>40</sup> TABACOD <https://tabacod.dtu.dk/>

<sup>41</sup> Fish Producers' Organisation Bałtyk

**Some small-scale fisheries representatives**<sup>42</sup> support a rollover of the 2023 TAC for eastern cod (595 tonnes), on the condition that the quota is allocated to fishers who use passive gears as this will allow the plaice quota in the mixed fishery to be maximised.

**A group of OIG members**<sup>43</sup> recommends combining a **zero TAC** with increased monitoring and control on all vessels using active gear in all areas but prioritised in cod concentration areas, combining both REM and traditional controls, setting the plaice TAC well below the respective single-stock headline advice in order to prioritise cod protection and recovery and continuing with recreational measures agreed for 2023.

### **Plaice in SDs 22-32**

**The BSAC** recommends setting the 2024 TAC for plaice in SDs 22-32 in accordance with the ICES MSY approach at **17,947 tonnes**.

This is based on the ICES  $F_{MSY}$  catch scenario for plaice in SDs 21-23 and in SDs 24-32<sup>44</sup>.

**The BSAC repeats** its request to modify the legal texts on the implementation of selective gears. The text should allow to open up the possibility to use the new gears while postponing their mandatory use by at least one year, to allow for testing and adapting the gear to different areas and to different vessels (see the BSAC response to the Commission Consultation)<sup>45</sup>. Given the continued positive development of the plaice stock in SDs 21-23, a realistic quota must be set for this stock, sufficiently high to allow exploitation of this abundant resource.

**Some small-scale fisheries representatives**<sup>46</sup> recommend setting the TAC at 7,727 t and that the plaice fishery should be conducted only with passive gears. If this TAC were landed it would represent the highest landings since 1983. A passive gear only fishery will allow for a successful implementation of the landing obligation and improve the likelihood of cod recovery due to a significant reduction in discarding and unaccounted mortality while also ensuring protection for the strong incoming western Baltic cod year class.

**A Polish fisheries organisation**<sup>47</sup> advises to allow the TAC to be taken by all allowable fishing gears.

**A group of OIG members**<sup>48</sup> recommends prioritising protection and recovery of eastern and western Baltic cod by setting plaice TAC well below single-stock headline advice and in no event allowing the fishing level to increase ( $\leq 7,727 \text{ t}$ <sup>49</sup>). In order to minimise the bycatch impact on cod it should be set even lower. The plaice advice does not reflect the impact on cod bycatch. Given the dire state of both Baltic cod stocks, the large increase in the single-stock headline advice for plaice must therefore not be taken. In order to inform the setting of a plaice-TAC going forward that does not jeopardise the recovery of the depleted cod stocks, ICES should be requested to provide the relevant mixed fisheries considerations.

<sup>42</sup> LIFE, Darłowska Group, SYEF, FSKPO

<sup>43</sup> CCB, WWF Finland, BalticWaters, Fish Sec, EAA

<sup>44</sup> ICES advice for plaice in subdivisions 24–32, p.3

<sup>45</sup> Will be published on the 7<sup>th</sup> July 2023 and available on the BSAC website.

<sup>46</sup> LIFE, Darłowska Group, SYEF, FSKPO

<sup>47</sup> Fish Producers' Organisation Bałtyk

<sup>48</sup> CCB, WWF Finland, BalticWaters, FishSec, EAA

<sup>49</sup> ICES, 2023. Plaice (*Pleuronectes platessa*) in subdivisions 21-23 (Kattegat, Belt Seas, and the Sound). ICES Advice: Recurrent Advice. Report. <https://doi.org/10.17895/ices.advice.21820533.v1>

## Herring SDs 30-31

**The BSAC recommends** to set the TAC for herring in SDs 30-31 at **80,463 t** ( $F_{MSY}$  upper), in view of some signs of positive stock development and in order to avoid too drastic decrease of the TAC from one year to another.

Due to the degraded state of the stock and high uncertainties, **a group of OIG members<sup>50</sup>** does not provide a quantitative catch recommendation, but **fishing pressure should be minimised**. While the ICES headline advice is based on  $F_{MSY} \times SSB(2024)/B_{trigger}$ , the ICES WGBFAS report states that “*F = 0 should be considered as basis for the advice*”<sup>51</sup>, suggesting a zero catch. In its advice, ICES recognises that “*Even a zero catch in 2024 will not ensure that the probability of SSB falling below Blim in 2025 will be reduced to less than 5%.*”, as required by Article 4(6) of the Baltic MAP (see ICES 2023)<sup>52</sup>. Any higher TAC would therefore not be in line with the Baltic MAP. If however a non-zero TAC is nonetheless adopted, this should be limited to a small allowance reserved exclusively for low-impact coastal fishers. They urgently request scientific advice on spatial and temporal measures.

**Some small-scale fisheries representatives<sup>53</sup>** recommend setting the TAC for this stock at **12,610 t** ( $F_{MSY} = 0.2$ )<sup>54</sup>. A precautionary TAC is further recommended as the ICES advice drafting group has referred the stock assessment to WKNEWREF, the Working Group on Reference Points, due to concerns over the fishing mortality reference points currently used in the model.

## Herring SD 28.1 Gulf of Riga

**The BSAC** recommends that the 2024 TAC for Gulf of Riga herring should be set at **35,902 tonnes**, following the ICES MSY approach (also equal to MAP  $F_{MSY}$ ). The corresponding TAC in the Gulf of Riga management area for 2024 would be calculated as 35,902 tonnes - 902 tonnes + 2 959 tonnes = **37,953 tonnes**.

**The Latvian fishers<sup>55</sup>** recommend a rollover of the 2023 TAC. They do not consider a 17% reduction in the TAC advice for 2024 for this stock necessary. To date, Latvian fishers have caught almost 80% of their 2023 TAC allocation. They draw attention to the fact that the impact of seals on fisheries in the Gulf of Riga needs to be evaluated. Fishers are compensated for the damages caused by the seals, but this does not reduce their impact.

**A group of OIG members<sup>56</sup>** recommend setting the TAC for herring in the Gulf of Riga at **≤ 37,959 t (lower  $F_{MSY}$  range 29,753 t - 37,969 t)** in order to build ecosystem resilience by allowing the stock biomass to increase more substantially.

**Some small-scale fisheries representatives<sup>57</sup>** recommend setting the TAC for this stock at **27,696 t** ( $F_{MSY}$  lower), in order to allow stock biomass to increase and build ecosystem as this is the

---

<sup>50</sup> CCB, WWF Finland, BalticWaters, FishSec, EAA

<sup>51</sup> ICES, 2023. Baltic Fisheries Assessment Working Group (WGBFAS). ICES Scientific Reports. 5:58. 606 pp.

<https://doi.org/10.17895/ices.pub.23123768>

<sup>52</sup> ICES, 2023. Baltic Fisheries Assessment Working Group (WGBFAS). ICES Scientific Reports. 5:58. 606 pp.

<https://doi.org/10.17895/ices.pub.23123768>

<sup>53</sup> LIFE, Darłowska Group, SYEF

<sup>54</sup> This is based on the research from SLU Aqua who provided an analysis of how quota setting at different levels of  $F_{MSY}$  in the Gulf of Bothnia herring fishery can influence the age and size distribution of the stock.

Beställning storleksstruktur strömming i Bottniska viken (SD 30-31),

<https://www.slu.se/globalassets/ew/org/inst/aqua/externwebb/radgivning/faq-sillstromming/storleksstruktur-stromming3031-pm-220914.pdf>

<sup>55</sup> Latvian Fisheries Association

<sup>56</sup> CCB, WWF Finland, BalticWaters, FishSec, EAA

only recommendation that is expected to maintain SSB above  $2MSY B_{trigger}$ . Having a spawning stock biomass that is at least double  $MSY B_{trigger}$  provides a sufficient buffer that best ensures the socioeconomic and ecological success of a commercial fishery.

### **Herring SDs 25-29, 32, ex GoR**

**The BSAC recommends** that the 2024 TAC for herring in the central Baltic management area should be **52,549 tonnes**, which is in accordance with the MAP  $F_{MSY}$  scenario in the ICES advice, allowing for an increase in SSB.

The corresponding **EU TAC** in the central Baltic management area for 2024 would be calculated as<sup>58</sup>: 52,549 tonnes + 902 tonnes – 2,959 tonnes = **45,500 tonnes (MAP  $F_{MSY}$ )**.

**The BSAC takes note** of the downward revision of SSB and upward revision of fishing mortality for central Baltic herring as a result of an inter-benchmark assessment in 2023 and as a consequence the advised reduction in the advised TAC for 2024 (-45% in  $F_{MSY}$ ). **The BSAC repeats** its concern about the consequences that such radical changes have on management. **Some fisheries representatives** express their reservations with regard to the use of  $B_0$ , defined as the unexploited SSB at current conditions in the assessment and take note of the uncertainty presented by ICES regarding the estimation of new reference points recalling that the SSB has been stable for many years. However, other fishery representatives for the small-scale segment<sup>59</sup> are concerned that the level of  $B_0$  selected was so much lower than the  $B_0$  values used in Canada and USA.

**A Polish fisheries organisation**<sup>60</sup> proposes a TAC set at  $F=F_{2023}$ , that is 116,775 tonnes.

**Some small-scale fisheries representatives**<sup>61</sup> recommend setting the 2024 TAC at  $F_{MSY}$  lower (41,706 t). The corresponding EU TAC equals 35,687 t. They highlight that cod bycatch in the pelagic trawl fishery is estimated at over 1% of catches, therefore this choke species situation needs to be accounted for.

**A group of OIG members**<sup>62</sup> does not provide a quantitative catch recommendation, due to the degraded state of the stock and high uncertainties, but recommend to minimise the fishing pressure. They draw attention that in its advice, ICES recognises that *“Even a zero catch in 2024 will not bring the stock above  $B_{lim}$  in 2025 with 95% probability”*, meaning the risk of the stock falling or remaining below  $B_{lim}$  would exceed 5%, contrary to what Article 4(6) of the Baltic MAP requires.<sup>63</sup> Any higher TAC would therefore not be in line with the Baltic MAP. If however a non-zero TAC is nonetheless adopted, this should be limited to a small allowance reserved exclusively for low-impact coastal fishers catching herring for direct human consumption. The WGBFAS suggested that *“ $F = 0$  should be considered as basis for the advice”*<sup>64</sup>, and any non-zero TAC would not be in line with Article 4(6) of the Baltic MAP.

---

<sup>57</sup> LIFE, Darłowska Group, SYEF

<sup>58</sup> Deduct 9.5% Russian share. Add 902 t for Gulf of Riga herring to be taken in SD 28.2 and deduct 2,959 t for Central Baltic herring to be taken in the Gulf of Riga (SD 28.1).

<sup>59</sup> LIFE, Darłowska Group, SYEF

<sup>60</sup> Fish Producers' Organisation Bałtyk

<sup>61</sup> LIFE, Darłowska Group, SYEF

<sup>62</sup> CCB, WWF Finland, BalticWaters, FishSec, EAA.

<sup>63</sup> ICES, 2023. Herring (*Clupea harengus*) in subdivisions 25–29 and 32, excluding the Gulf of Riga (central Baltic Sea). Replacing advice provided in May 2023. ICES Advice: Recurrent Advice. Report. <https://doi.org/10.17895/ices.advice.23310368.v1>

<sup>64</sup> ICES, 2023. Baltic Fisheries Assessment Working Group (WGBFAS). ICES Scientific Reports. 5:58. 606 pp. <https://doi.org/10.17895/ices.pub.23123768>, p 254. Full quote: *“Note that no EU MAP scenario will keep the stock above  $B_{trigger}$  in 2024, and the probability of being below  $B_{lim}$  is between 31% and 29%. Even a zero catch (in 2024 will not bring the stock above  $B_{lim}$  in 2025 with 95% probability. As the EU MAP states that “Fishing opportunities shall in any event be fixed in such a way as to*

**Some Polish fishers**<sup>65</sup> do not support the ICES advice for herring in this management area. They draw attention to the fact that the advice does not take account of selectivity and mortality of small pelagic fish escaping through meshes, that have a substantial influence on the stock dynamics and are well documented in the relevant literature. They also underline the strong dependency of sprat on the cod stock. Further limitation of sprat and herring catches will increase predation on cod eggs and larvae in the Baltic, which may be an important factor hampering cod stock recovery. In their view, alternative approach to technical measures should result in bigger and better population.

**The Finnish fishers**<sup>66</sup> are of the opinion that the changes of the fishing opportunities for central Baltic herring from one year to another should not increase more than 20%.

### **Herring SDs 22-24**

**The BSAC recommends** that the 2024 TAC for herring in SDs 20-24 management area should be set at  $F_{2023}$  corresponding to a TAC of **7,669 t**. This would translate into a **TAC for SDs 22-24 of 788 t**. According to ICES, such TAC will allow for a 5% increase of the SSB.

**The BSAC** cannot agree to setting a zero TAC for 2024. **The BSAC repeats and underlines** the need to take into account the socio-economic consequences of a zero advice on the fishing industry. **The BSAC recognises** that although the ICES advice clearly underlines that the WBSS stock is increasing in biomass, there is still a need for remedial measures in order to further support the positive development of the stock. **BSAC recommends to implement additional measures to protect and restore known spawning habitats and nursery areas, as indicated in the ICES advice.** These measures should include mitigation of the effects of offshore wind farms, sand and gravel extraction sites, and waste dumping.

**The BSAC reiterates** its request to the European Commission to ask ICES to use the MAP as its headline advice. **The BSAC agrees** that in the short term the Baltic MAP should act as a rebuilding plan and that it can be the guiding tool for the management of this stock for now. This request was clearly stated in the letter sent to DG Mare in October 2022<sup>67</sup>.

**The fisheries representatives**<sup>68</sup> point to the fact that the management of this stock is difficult because the stock is composed of different sub-populations which constantly mix and fluctuate. They also underlined the need to improve knowledge on the herring stocks, in particular with respect to the reference points and the productivity of the ecosystem, in order to improve the management. In their view, the EU Baltic Sea MAP should be used as basis of the advice for this shared stock. However, to allow positive development of the stock to continue, they are in favour to set the TAC as the rollover of the 2023 TAC.

**Some small-scale fisheries representatives**<sup>69</sup> recommend to allocate the 2024 TAC of 788 t for SDs 22-24 only to vessels that use passive gears.

---

*ensure that there is less than a 5% probability of the spawning stock biomass falling below  $Blim$ ,  $F = 0$  should be considered as basis for the advice”.*

<sup>65</sup> National Chamber of Fish Producers, Fish Producers’ Organisation Bałtyk, Association of Fishermen of Sea PO

<sup>66</sup> Finnish Fishermen’s Association

<sup>67</sup> [BSAC recommendation on western Baltic Herring](#), 28/20/2022, Ref: BSAC/2022-2023/27

<sup>68</sup> DFPO, DPPO, Union of German Cutter Fishery,

<sup>69</sup> LIFE, Darłowska Group, SYEF, FSKPO

**A group of OIG members**<sup>70</sup> recommends that the TAC for 2024 should be zero. They also recommend to implement additional measures to protect and restore known spawning habitats and nursery areas, as indicated in the ICES advice.

### **Sprat SDs 22-32**

**The BSAC recommends** setting the **2024 TAC at  $F_{MSY}$  upper of 247,704 tonnes**. Taking into account the share for Russia (10.08%), this would give EU TAC of **222,735 t**. This TAC is within the range recommended by ICES and would result in a 15.9% increase of the SSB in 2025.

**The BSAC would like to provide** a further rationale for using the upper  $F_{MSY}$  option for sprat, related to species interrelations between sprat and herring as well as sprat and cod. Sprat competes for food with both herring and small/juvenile cod, and a lower sprat biomass may therefore be positive to allow both the central Baltic herring to recover from its current low biomass levels as well as help the cod stocks recover. Sprat predation on cod eggs is well known and scientifically documented, and with the current situation for the cod stocks all measures should be taken to reduce the natural mortality of the cod, including using the higher range for sprat to reduce egg predation as well as food competition between sprat and juvenile cod for plankton.

According to the **fisheries representatives**, fishers apply different methods to avoid by-catch of herring in sprat fishery. Areas of high concentration of herring are avoided by fishers targeting sprat.

**Some Polish fishers**<sup>71</sup> do not support the ICES advice for herring and sprat. They draw attention to the fact that the advice does not take account of selectivity and mortality of fish escaping through meshes, that have a substantial influence on the stock dynamics and are well documented in the relevant literature. They also underline the strong dependency of sprat on the cod stock. Further limitation of sprat and herring catches will increase predation on cod eggs and larvae in the Baltic, which may be an important factor hampering cod stock recovery.

**Another Polish fisheries organisation**<sup>72</sup> underlines that as sprat competes with both herring and small/juvenile cod for food and a lower sprat biomass may therefore be positive to allow both the central Baltic herring to recover from its current low biomass levels as well as help the cod stocks recover. Sprat predation on cod eggs is well known and scientifically documented, and with the current situation for the cod stocks all measures should be taken to reduce the natural mortality of the cod, including using the higher range for sprat to reduce egg predation as well as food competition between sprat and juvenile cod for plankton. Sprat catches should be considered as sanitary catches, aimed at protecting biodiversity of marine ecosystem. They propose to set the 2024 TAC at the level of  $F_{lim}$  (374,838 tonnes), still allowing for an increase in SSB.

**Some small-scale fisheries representatives**<sup>73</sup> recommend to set the 2024 TAC for sprat at 62,559 t (50% larger than central Baltic herring). The corresponding EU TAC equals **56,253 t**. According to the ICES WGBFAS report, catches of Baltic herring and sprat were caught in the ration 41:59 in 2022, although the ratio of mixed catches varies between fishing gears, seasons and areas. Further, ICES highlight their concerns with catch misreporting and highlight that this increases the uncertainty of their models and scientific recommendations. They highlight that cod bycatch in the pelagic trawl fishery is estimated at over 1% of catches, therefore this choke

---

<sup>70</sup> CCB, WWF Finland, BalticWaters, FishSec, EAA

<sup>71</sup> National Chamber of Fish Producers, Association of Fishermen of Sea PO

<sup>72</sup> Fish Producers' Organisation Bałtyk

<sup>73</sup> LIFE, Darłowska Group, SYEF

species situation needs to be accounted for. They strongly disagree about the rationale for using the upper FMSY option for sprat, related to species interrelations between sprat and herring as well as sprat and cod and refer to the answer given by the Commission on that topic in 2021<sup>74</sup>.

**A group of OIG members**<sup>75</sup> cannot provide a quantitative catch recommendation, due to the mixing with the degraded herring stocks in the Central Baltic, but recommends setting the 2024 TAC below the lower end of the  $F_{MSY}$  range ( $\leq 171,815$  t). Their recommendation is also based on  $F$  being above  $F_{MSY}$ , misreporting issues and information that the two most recent recruitment estimates are among the lowest in the time series<sup>76</sup>. To be able to set a fixed sprat TAC, spatial management and measures to account for species interactions must be put in place (e.g. by spatial or temporal limitations). They recommend to increase control, enforcement, onboard monitoring and sampling of landings to ensure that the widespread misreporting of sprat as herring does not continue.

### **Salmon in SDs 22-31**

**The BSAC is in consensus** on the need to look at a renewed management of the Baltic salmon in all SDs. It repeats its calls to initiate the work on developing a management plan.

**The BSAC does not recommend setting a zero TAC for salmon in the mixed-stock sea fisheries in SDs 22-30.**

**The Danish fishers**<sup>77</sup> do not agree with the management measures introduced last year. It has had a major effect on those who fish salmon in Denmark and prevented them from pursuing their traditional fishery, at the same time transferring the fish to fishers from other countries. They hope that a proportion of the TAC could also be allocated to the Danish fishers.

**The Finnish and Swedish fishers**<sup>78</sup> cannot accept the advice to allow salmon fishery only in the Bothnian Bay. They underline that salmon is an important commercial fish species in other areas as well. In addition, they question the possibility to catch any salmon from the Ljungan river along the Finnish coastal line inside 4 nautical miles where the commercial salmon fishery is allowed. In their view, the Main Basin salmon should be managed the same way as in 2022 and 2023. Additional restrictions should be implemented in the near vicinity of Ljungan river where the probability to catch these rare salmon individuals is the greatest.

**Some Polish fishers**<sup>79</sup> are of the view that the advised salmon management in the Main Basin is against the rules establishing the fishing opportunities of the EU Member States as it prevents fishers from some Member States from pursuing salmon fishery, while at the same time giving the fishing opportunities to the fishers from some other countries.

**The representatives of recreational anglers**<sup>80</sup> recommend the following regulations and actions concerning Baltic salmon for 2024:

- a bag limit of one salmon (excluding recent spawners) per angler and day for sea anglers south of latitude 59.30 N.

---

<sup>74</sup> [COM Letter on BSAC's recommendations for the fishery in the Baltic Sea for 2022–follow-up with information on sprat](#)

<sup>75</sup> CCB, WWF Finland, BalticWaters, FishSec, EAA

<sup>76</sup> ICES, 2023. Sprat (*Sprattus sprattus*) in subdivisions 22-32 (Baltic Sea). In Report of the ICES Advisory Committee, 2023. ICES Advice 2023, spr.27.22-32. <https://doi.org/10.17895/ices.advice.21820581>

<sup>77</sup> Danish Fishers PO (DFPO)

<sup>78</sup> Finnish Fishermen's Association, Federation of Finnish Fisheries Associations, Swedish Fishermen PO

<sup>79</sup> National Chamber of Fish Producers, Fish Producers' Organisation Baftyk, Association of Fishermen of Sea PO

<sup>80</sup> European Anglers Alliance

- recreational trolling north of 59.30 N should be subject to member state regulation and not be unnecessarily regulated by a 4 nautical mile boundary.
- a new study of mortality of Atlantic salmon released after being caught via trolling should be carried out.
- regulations demanding landing of whole un-filleted fish should only be for salmonids (salmon and sea trout), not for other species such as pike, perch and pikeperch.
- utilise more EMFAF funding for the removal of fish migration barriers in the rivers.
- a Europe-wide program should be initiated to achieve a balanced European management of cormorants.<sup>81</sup>

**A group of OIG members<sup>82</sup> recommend** to close targeted fishing (commercial and recreational) for salmon with mixed stock origin in the Main Basin areas (22-30) and to set a TAC at no more than **56,640 salmon**, and active and targeted salmon fishing can only take place in Bothnian Bay area 31 within four nautical miles from the coast.<sup>83</sup>

**Another representative of the OIG<sup>84</sup> proposes** to stop all mixed stock salmon fishing in the entire Baltic Sea, including SD 31, where there are several very weak stocks. Salmon should be managed in small management areas. This would permit better management of commercial fishing against primarily farmed stocks but also the few strong stocks that would withstand commercial fishing. In their view, recreational anglers should be allowed to keep not more than one farmed salmon per person per day. All mixed stock fishing, commercial or recreational, must cease to give the weak stocks a chance to recover.

## Salmon in SD 32

**The BSAC recommends** that the 2024 TAC for salmon in SD 32 should be no more than **11,800 salmon**. This would correspond to reported commercial landings of **10,100 salmon**.

**A group of OIG members<sup>85</sup> recommends** that the TAC for 2024 should not exceed **9,160 salmon** (Russian catches deducted). Furthermore, no wild salmon should be targeted in the Gulf of Finland. Salmon in the Gulf of Finland can be targeted only by fishing gear that is proven to do no harm to released wild salmon bycatch. Salmon from the Gulf of Finland mix with main basin salmon stocks at sea. The mixed stock sea fishery must be stopped to safeguard the Gulf of Finland stocks.

## Sea trout

**Some members of the OIG<sup>86</sup> refer** to high bycatch rates of sea trout in some areas of the Baltic and recommend to reduce bycatch of sea trout in fisheries targeting other and well as introduce local management measures for sea trout.

---

<sup>81</sup> <https://www.eaa-europe.org/positions/baltic-salmon-2023.html>

<sup>82</sup> CCB, WWF Finland, FishSec

<sup>83</sup> 60,000 salmon minus the Russian share and deducting the known recreational fishing in area 31 (*ibid.*, Table 12)

<sup>84</sup> Baltic Salmon Rivers Association

<sup>85</sup> CCB, WWF Finland, FishSec

<sup>86</sup> Baltic Salmon Rivers Association, European Anglers Alliance

## Certified Translation Statement

E-Signature Audit Trail

This Document has been Signed with a secure electronic signature by **Gulfstream Support Services T/A Docsbase Translation**

## Certification Details

<b>Title</b>	Baltic_Sea_Advisory_Council_Secretariat_certificate_17_08_2023_11_05.pdf
<b>Author</b>	<b>Gulfstream Support Services T/A Docsbase Translation</b> (info@certifiedtranslations.ie)
<b>Document Created on</b>	17 Aug 2023, 11:05:05
<b>Digital Fingerprint</b>	y0kvgudf-la6z-796a-kxco-ucdlkf6hhh22

## Proofread and Final Review

<b>Name</b>	Benjamin Caufmann
<b>Status</b>	<b>Verified</b> at 17 Aug 2023, 11:10:05
<b>Digital Fingerprint</b>	v49vgbqr-2cyd-z1ao-tsvn-2a43uvkxnp23

## Signatory Details

Scan/Click the QR Code to view signature information

<b>Name</b>	Margarida Terra Miranda
<b>Email</b>	info@certifiedtranslations.ie
<b>Status</b>	<b>Signed</b> at 17 Aug 2023, 11:18:05
<b>Digital Fingerprint</b>	ntst96qq-zptr-nsrd-8bya-f1iqjbf59edt

